



Erneuerbare Energie

Raiffeisen schnürt interessantes Servicepaket

Die umweltfreundliche Energieproduktion spielt in Südtirol eine wichtige Rolle. Daher haben die Raiffeisenkassen jetzt ihr Servicepaket „Energie.sparen“ um neue Informations- und Dienstleistungsangebote im Bereich der erneuerbaren Energien erweitert.

Beruf

Vom Finanzberater
zum Diener Gottes

Seite 12

Versicherung

Neue „Rechtsschutz“
für Unternehmen

Seite 14

Wettbewerb

Startschuss für
4. Raiffeisen School Award

Seite 20

In besten Händen.



Raiffeisen *Versicherungsdienst*

Sicherheit, die zu Ihnen passt.

Wir kennen den Versicherungsbedarf unserer Kunden. Von „A“ wie Autoversicherung über „F“ wie Familienhaftpflicht bis „R“ wie Rechtsschutz. Wir bieten ein breites Spektrum an Absicherungsmöglichkeiten für Private und Betriebe an, das für jeden individuell die beste Lösung bereithält. Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Versicherungsberater.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!



Energie ist zum Titelthema avanciert. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein. Denn das Thema beschäftigt Jung und Alt, Private und Unternehmer gleichermaßen. Wie kann die Energieversorgung in Zukunft nachhaltig gesichert werden, wenn

Öl-, Gas- und Uranquellen versiegen? Wo kann man Geld im Haushalt einsparen?

Der Naturwissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker meinte bei seinem Vortrag in Bozen, in den westlichen Industriestaaten könnten 65 % des derzeitigen Energieaufwandes eingespart werden, auch dank modernster Technik – bei gleichbleibendem Wohlstand. Der Vortrag wäre in Bangladesch wohl anders aufgenommen worden, das die Klimaveränderung hautnah mit verheerenden Überschwemmungen miterlebt.

Was passiert hierzulande in Sachen Energie? Vieles – sowohl im öffentlichen Sektor als auch auf privater Initiative. Ganz neu ist eine im August besiegelte Partnerschaft zwischen dem Raiffeisenverband und dem Raiffeisen Energieverband im Bereich erneuerbare Energien. Die Details dazu lesen Sie im Innenteil.

Dr. Stefan Nicolini
Lt. Presseabteilung Raiffeisenverband

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Monika Crepaz (cr), Irmgard Egger (ie), Dietmar Gamper, Dr. Sabine Lungkofler (sl), Brigitte Linger (bl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfèr (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Christian Tanner, Alexander Telser (at), Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Hermann Maria Gasser, Archiv. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.



6 Erneuerbare Energie. Die Raiffeisenkassen haben jetzt ihr Servicepaket „Energie.sparen“ um neue Informations- und Dienstleistungsangebote im Bereich der erneuerbaren Energien erweitert.



12 Im Gespräch. Konrad Gasser: „Ich habe in mir gespürt, dass es im Leben mehr geben muss als rein die materielle Seite.“



15 Kfz-Haftpflichtversicherung. Ein angemessener Versicherungsschutz ist unverzichtbar.



20 Bergrettungsdienst im AVS. Im Einsatz für die Menschen am Berg.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Energie

6 Erneuerbare Energie. Die umweltfreundliche Energieproduktion spielt in Südtirol eine wichtige Rolle. Daher haben die Raiffeisenkassen jetzt ihr Servicepaket „Energie.sparen“ erweitert.

Banken & Wirtschaft

9 Wirtschaftsentwicklung. Innovations-Landesrat Roberto Bizzo im Gespräch.

10 Internationale Finanzmärkte. Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.

12 Interview. Im Gespräch mit Koordinator Konrad Gasser, der vom Bankkaufmann ins Priesteramt wechselte, über Finanzwelt und moralisch integriertes Handeln.

Versicherung

14 Rechtsschutz. Im Streitfall ist das Kostenrisiko gedeckt.

15 Auto. Ein angemessener Versicherungsschutz ist unverzichtbar.

Arbeit & Recht

17 Sparpaket. Neue Quellensteuer bei Sanierungen.

18 Schutz der Bankkunden. Interne Kontrollen sorgen für Stabilität.

19 Serie. Die 6 „K“ des genossenschaftlichen Geschäftsmodells: Konzept.

Technik & Medien

20 Solidarität im Web. 4. Raiffeisen School Award 2010/11.

21 Bank The Future. Neuer Schwung für junge Kunden.

Land & Leute

22 Bergrettungsdienst. Im Einsatz für die Menschen am Berg.

24 Rundblick. Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

28 Granatenwanderung. Almenwanderung durchs hinterste Passeiertal zum herrlichen Seebersee.

29 Tipps. Veranstaltungen. Rückblick.

30 Freizeit. Steckenpferd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 15 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo

Einen hohen Beliebtheitsgrad hatte die Wirtshausmusik, so auch die Gruppe „Aufstrich“ in Nauders.



Foto: Martin Ruepp

Musikfestival

Xong ist tot, es lebe Xong

Das Volksmusik lebt und auch junge Menschen begeistern kann, hat das Festival im Obervinschgau in den letzten 12 Jahren eindrücklich unter Beweis gestellt. Heuer wurde es zum letzten Mal ausgetragen. Der Grund: Es fehlt das Geld dafür. Die öffentliche Hand spart. Die Region Trentino-Südtirol hat ihre Zuwendung drastisch gekürzt. „Xong“ ist ein Opfer des bisher praktizierten

Gießkannenprinzips geworden, dem die Südtiroler Landesregierung nun abschwört. So fehlt die nötige Planungssicherheit, meint Konrad Messner, Gründer, Ideengeber und Leiter dieser Initiative, die vom Verein arcus rætiae organisiert und durchgeführt wurde.

Der „SchwanenXong 2010“ im Dreiländereck Österreich, Schweiz und Italien bot in seiner letzten

Ausgabe aber auch für Wiener Gäste eine „schöne Leich“. So gab es stimmungsvolle, originelle Volksmusik in den Wirtshäusern, Kulturwanderungen, Konzert-Lesungen, Musik-, Kinder- und Themenwerkstätten, in denen der Begriff Kultur erweitert und neu definiert wurde. (sn)

Gastkommentar

Verkehrserziehung lohnt sich



Heidi O.
Niederstätter,
Leiterin der
Dienststelle für
Unterstützung
und Beratung
am Deutschen
Schulam

Die meisten Kinder nehmen von Beginn ihrer Schulzeit an aktiv und selbstständig am Straßenverkehr teil. Sie haben aber eine andere Wahrnehmung als Erwachsene, wodurch bisweilen gefährliche Momente im Verkehrsgeschehen entstehen können. Zudem führen mangelndes Wissen um gefährliche Situationen und Orte und der Übermut von Kindern und Jugendlichen manchmal zu unnötigen Unfällen.

Sicherheitsbewusst unterwegs

Die Verkehrserziehung und die Mobilitätsbildung an der Schule sind Teil des Erziehungs- und Bildungsauftrages und Bestandteil des Unterrichts in allen Schularten und -stufen. Wir verfolgen vor allem zwei Ziele: Kinder und Jugendliche lernen, sich im Verkehr sicherheitsbewusst und verkehrsgerecht zu bewegen und ein kritisches Verständnis für den Verkehr zu entwickeln.

Angebote der Verkehrserziehung

Die Angebote der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung beginnen in der Grundschule, wo die Kinder das Verhalten als Fußgänger und Radfahrer einüben, in der Mittelschule steht dann das richtige Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere im Bus, im Mittelpunkt der Tätigkeit. In der dritten Klasse Mittelschule und der ersten Klasse der Oberschule können die Jugendlichen den praktisch ausgerichteten Vorbereitungskurs für den Erwerb des „Kleinkraftfahrzeug-Befähigungsnachweises“ besuchen.

Viele Lehrpersonen tragen heute durch ihr Engagement maßgeblich dazu bei, Kinder und Jugendliche zu verantwortungsvollen Verkehrsteilnehmern zu erziehen. Ein Einsatz, der nicht nur Anerkennung verdient, sondern der sich für uns alle lohnt!

Sommergespräche

Im Zeichen der Staatsverschuldung

*Unternehmer
Stefan Rubner,
Obmann Heinrich
Renzler, Heiner
Nicolussi-Leck
(Obmann Raiffeisenverband),
Senatorin Helga
Thaler Ausserhofer,
Professor
Wolfgang
Wiegard,
Geschäftsführer
Anton Kosta,
Konrad Palla
(ehem. Raiffeisen-
verbandsdirektor)*

Mitte August lud die Raiffeisenkasse Bruneck zu den vierten Sommergesprächen, die über 200 Interessierte in die Schalterhalle lockten. Professor Wolfgang Wiegard, einer der fünf „Wirtschaftsweisen“ im deutschen Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Senatorin Helga Thaler Ausserhofer und der Pusterer Unternehmer Stefan Rubner diskutierten über die Folgen der Staatsverschuldung für den Sozialstaat, den Wohlstand und den Euro. Dabei wurde klar, dass die europäischen Rettungspakete zwar wirken, die einzelnen Staaten der

Verschuldung aber dringend zu Leibe rücken müssten. Dies werde kurzfristig eine Verringerung des Wohlstandes, langfristig aber dessen Sicherung bedeuten. Der Euro sei nicht in Gefahr und auch eine Inflation bis 2014 nicht zu befürchten, hieß es. Italien habe aufgrund seiner zentralistischen Verwaltung ein großes Einsparungspotential und der Föderalismus sei ein Gebot der Stunde.

Den Sozialstaat werde es weiterhin geben, wenn Rentenalter, Familienunterstützung und andere Maßnahmen rechtzeitig an die aktuellen Gegebenheiten angepasst würden. (cr)

Pluspunkt

*Hauptgewinnerin
Maria Stofner
aus dem Sarntal*



Werte-Gewinnspiel „Fünf Richtige“ mit Raiffeisen

Das Interesse war riesig: 39.000 Kunden haben sich im Frühjahr am Raiffeisen-Werte-Gewinnspiel beteiligt. Im Juni wurden die Gewinner prämiert.

Wie viele Raiffeisenkassen gibt es? Wie viele Mitglieder haben sie? Wie viele Kunden vertrauen ihr Geld den Raiffeisenkassen an? Welchen Grundsätzen fühlte sich Friedrich Wilhelm Raiffeisen verpflichtet? Was kennzeichnet den genossenschaftlichen Förderauftrag? Für die meisten Teilnehmer war es ein Leichtes, die fünf Fragen richtig zu beantworten. Im Raiffeisenhaus Bozen wurden die Gewinner der drei Hauptpreise, Maria Stofner aus dem Sarntal, Albert Müller aus Algund und Patrizia Decassian aus Taisten/Welsberg, prämiert. Sie konnten sich über ein Wochenende in Rom, ein Elektrorad „Frisbee Euro 7“ und einen Gutschein in einem Belvita-Hotel in Südtirol freuen.

Die Preise wurden von Generaldirektor Paul Gasser und Andreas Mair am Tinkhof, Hauptabteilungsleiter für Bankwirtschaft, überreicht. Zehn weitere Mitspieler erhielten Geschenkkörbe mit Südtiroler Produkten überreicht.

Das Werte-Gewinnspiel war Teil einer Imagekampagne, welche die traditionellen genossenschaftlichen Werte wie Kundennähe und Mitgliederförderung in den Mittelpunkt stellte und zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Werte“ anregte. (th)

Frage des Monats



Was ist eigentlich der Banken-Stresstest?

Eduard Enrich, Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Algund, antwortet:

Wer ist gerüstet für eine große Krise? Wer verträgt einen Schock? Der Stresstest soll darüber Auskunft geben. Es werden unterschiedliche Simulationen durchgeführt, zum Beispiel, wie die Banken mit stark steigenden Zinsen oder mit einem Kurseinbruch der Staatspapiere zurechtkommen.

Letzthin hat die Bankenaufsicht europaweit bei 91 Großbanken erhoben, welche Auswirkungen eine um 3 Prozentpunkte niedrigere Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes auf die Bilanzen hat, und was passiert, falls die langfristigen Zinsen in einem höheren Ausmaß steigen als Anfang Mai bei der Griechenlandkrise.

Auch die Raiffeisenkassen führen zweimal im Jahr Stresstests durch, wie sie von der Basel-II-Eigenkapitalvereinbarung vorgesehen sind. Es wird simuliert, wie sich Änderungen im Zinsniveau, im Kreditrisiko und in der Konzentration des Kreditrisikos auf die Bilanzen auswirken.

Erneuerbare Energie

Raiffeisen schnürt interessantes Servicepaket

Die umweltfreundliche Energieproduktion spielt in Südtirol eine wichtige Rolle. Daher haben die Raiffeisenkassen jetzt ihr Servicepaket „Energie.sparen“ um neue Informations- und Dienstleistungsangebote im Bereich der erneuerbaren Energien erweitert.

Der Widmannhof in Klerant bei Brixen deckt den Strombedarf vollständig mit Solarstrom aus einer Fotovoltaikanlage. Georg Fischer und seine Tochter Julia mit einem ihrer Reitpferde vor dem Biohof.

Förderungen

Beitragsvergabe wird neu geregelt

Die Beitragsvergabe im Energiebereich wird mit einem neuen Landesgesetz (Nr. 9 vom 7. Juli 2010, „Bestimmungen im Bereich der Energieeinsparung und der erneuerbaren Energiequellen“) neu geregelt. Bei Redaktionsschluss stand die Veröffentlichung im Amtsblatt aber noch aus. Laut Amt für Energieeinsparung werden künftig u. a. auch Fotovoltaikanlagen, die nicht an das Stromnetz angeschlossen werden können, mit 30 % der Kosten für die Investition gefördert. Die aktuelle staatliche Förderung von durchschnittlich 40 Eurocent pro geleistete kWp wird mit Anfang 2011 trimestral gekürzt werden. Das Gesetz Nr. 296/06 für energetische Sanierung läuft voraussichtlich mit Ende 2010 aus. Im Jahr 2011 weiterhin gefördert werden außerordentliche Instandhaltungen bzw. der Kauf oder Bau von Garagen, die Teil einer Wohnung oder eines Hauses sind. Hier können sich Bauherren oder Käufer bis zu 17.000 Euro auf 10 Jahre zurückholen. In jedem Fall sollte man sich aber beim Wohnbauberater in der Raiffeisenkasse informieren. (at)

Am Dorfeingang von Kle-
rant, einem Weiler zwi-
schen Brixen und St. An-
drä, liegt auf 856 m Meereshöhe
der Widmannhof. Seit 250 Jahren
ist der Erbhof in Familienbesitz
und seit 2008 hat der Hof seine
eigene „Stromautonomie“. Da-
mals ließen Georg und Christa Fi-
scher auf dem Dach des Kuh- und
Pferdestalls eine Fotovoltaikanlage
installieren. „Wir produzieren
im Jahr rund 22.000 kWh Solar-
strom und decken damit den Be-
darf für den Bauernhof, das Haus
und die Ferienwohnungen“, sagt
Georg Fischer. Die Fotovoltaik-
anlage am Widmannhof ist eine
von mittlerweile hunderten An-
lagen in Südtirol. Nicht nur das
Interesse am Solarstrom ist be-
sonders ausgeprägt, sondern ge-
nerell werden die Möglichkeiten
der erneuerbaren Energien für
eine umweltbewusste Versorgung
der Haushalte und Unternehmen
immer stärker genutzt (siehe eigen-
en Artikel, S. 8).

Partner für Private und Unternehmen

Italienweit stellt Südtirol rund
17 % der erneuerbaren Energie-
produktion. Nach Angaben des
Ressort für Raumordnung, Um-
welt und Energie bezieht Südtirol
56 % der Energie im Strom- und
Wärmebereich heute bereits aus
erneuerbaren Energien, bis 2020
sollen es 75 % des Energiever-
brauchs sein. Die notwendigen
Produktionsanlagen sind nicht
zuletzt ein wichtiger Wirtschaft-
sfaktor für Installationsbetriebe
und private und unternehmer-
ische Betreiber.

Als Genossenschaftsbanken und
lokale Ansprechpartner unterstüt-
zen die Raiffeisenkassen die heu-
tigen Möglichkeiten, mit denen
sich Energie produzieren, effizi-
enter nutzen oder einsparen lässt.
„Dabei versuchen wir, Netzwerke
im Energiebereich zu knüpfen,
um die Mitglieder und Kunden
mit konkreten Beratungs- und
Dienstleistungen zu unterstüt-
zen“, sagt Paul Gasser, General-
direktor des Raiffeisenverbandes.

Gebäude-Energiecheck

So bieten die Raiffeisenkassen
bereits seit dem Vorjahr beispiele-
weise einen Gebäude-Energie-
check. Das ist die energetische
Analyse des Ist-Zustandes einer
Immobilie durch unabhängige
Energie-Berater. Im Rahmen
einer Konvention mit der Kli-
maHaus Agentur können Sanie-
rungswillige über die Raiffeisen-
kasse den Gebäude-Energiecheck
zu vorteilhaften Bedingungen be-
antragen. Nach dem Check wer-
den Verbesserungsmaßnahmen
aufgezeigt und eine grobe Kosten-
schätzung erstellt. Damit weiß der
Hausbesitzer, welche Investiti-
onen notwendig sind und welche
Ersparnisse die Sanierungsmaß-
nahmen bringen.

Erneuerbare Energien

Neu ist eine im August besiegelte
Partnerschaft zwischen Raiffei-
senverband und Raiffeisen Ener-
gieverband (REV) im Bereich
der erneuerbaren Energien. Die
Raiffeisenkassen können künftig
Mitgliedern und Kunden, die In-
teresse am Bau einer Anlage zur
Produktion von erneuerbaren
Energien haben, eine individu-
elle Beratung durch unabhängige,
qualifizierte Techniker bieten. Die
Beratungsleistung, die in der Re-
gel je nach Art und Umfang ko-
stenpflichtig ist, betrifft u. a. die
Analyse hinsichtlich der Machbar-
keit und der Wirtschaftlichkeit ei-
ner geplanten Anlage als auch das
Aufzeigen optimaler Maßnahmen
zur Realisierung von Projekten.
„Bei den Projekten kann es sich
beispielsweise um Fotovoltaik-
anlagen, um kleine Wasserkraft-
werke oder Windkraftanlagen,
um Blockkraftwerke oder
Geothermie- und Wärmepum-
penanlagen handeln“, erklärt Ka-
rin Ladurner vom Raiffeisen Ener-
gieverband.

Servicepaket

Die neuen Beratungsleistungen
im Bereich der erneuerbaren
Energien, die unabhängig von den
übrigen Bankdiensten der Raiffei-
senkassen beansprucht werden



Rudi Rienzner,
Direktor Raiffeisen
Energieverband

Neue Partnerschaft

„Bieten unabhängige Beratung“

**Der Raiffeisenverband und der
Raiffeisen Energieverband haben
im August eine Partnerschaft
geschlossen. Zum Vorteil der
Mitglieder und Kunden der Raiff-
eisenkassen, sagt Rudi Rienzner,
Direktor des Energieverbandes.**

*Herr Rienzner, was ist das Besondere
an der neuen Partnerschaft?*

Die Partnerschaft ermöglicht es, dass
sich Mitglieder und Kunden, die sich
für Anlagen zur Produktion von erneuer-
baren Energien interessieren, nun auch
in der Raiffeisenkasse über alle tech-
nischen Fragen ausführlich beraten
lassen können – und zwar durch profes-
sionelle und unabhängige Techniker.

*Die Beratung reicht von der allgemeinen
Beratung bis zum Projektgutachten ...*

Ja, genau. So kann sich ein Kunde in
der Raiffeisenkasse nach Terminverein-
barung von einem qualifizierten Techniker
beispielsweise ganz generell über
Fotovoltaikanlagen informieren lassen,
er kann aber auch Kostenvoranschläge
überprüfen lassen oder ganz spezifische
Fragen zu einem Projekt stellen, das er
umsetzen möchte. Als weitere Möglic-
keit gibt es die Besichtigung des
geplanten Anlagestandortes und ent-
sprechende fachliche Empfehlungen zur
Machbarkeit. Bei sehr großen Projekten
lohnt sich schließlich die Erstellung
von Projektgutachten, die auch als
Grundlage für eine mögliche Finanzie-
rung dienen können.

*Was macht der Raiffeisen
Energieverband sonst noch?*

Nun, wir sind in erster Linie ein Dienst-
leister für die Südtiroler Energiewirtschaft
und fühlen uns mittelständischen
Energieunternehmen, kommunalen
Energieversorgern wie auch Genossen-
schaften gleichermaßen verpflichtet.
Derzeit vertreten wir 149 Mitglieder,
darunter 54 Genossenschaften, 76
private Unternehmen und 19 Gemein-
den. Unser oberstes Ziel ist die Förde-
rung der dezentralen Nutzung der einhei-
mischen erneuerbaren Energien.

Interview: Thomas Hanni



Biogasanlage der Bioenergie Genossenschaft in St. Lorenzen.

► können, bilden einen weiteren Baustein im Servicepaket „Energie.sparen“. Im Rahmen dieses Pakets erstellen die Raiffeisenkassen aber auf Wunsch auch Finanzierungskonzepte für jegliche Investitionen in die Energieeinsparung oder Energie-Produktion und informieren über die aktuelle Situation bei den Förderungen und Steuervorteilen sowie über die Risikoabsicherung der Anlage. Dass in den erneuerbaren Energien noch ein großes, auch tech-

nisches Entwicklungspotential liegt, davon ist auch Georg Fischer überzeugt. Er überlegt bereits, irgendwann auch auf dem Dach seiner neuen Scheune eine weitere Fotovoltaikanlage zu installieren. „Für mich ist diese Form eine der umweltfreundlichsten Möglichkeiten der Stromversorgung“, sagt der leidenschaftliche Biobauer vom Widmannhof in Klerant.

Thomas Hanni

Wissen

Erneuerbare Energien in Südtirol

Der jährliche Energiebedarf in Südtirol beträgt rund 8.000 Mio. kWh. Als einzige Region Italiens deckt Südtirol über 50 % seines Eigenbedarfs an Energie mit erneuerbaren Energieträgern. Zahlen in Stichworten.

Wasserkraft: Derzeit 930 Wasserkraftwerke (mittlere Jahresproduktion 5.795 GWh), davon ca. 900 Kleinkraftwerke mit einer Leistung von <3MW, die 2009 775 GWh elektrische Energie bzw. ¼ des Südtiroler Strombedarfs produzierten.

Solar: Über 18.000 Sonnenkollektoren für Warmwasserproduktion und Raumheizung; gesamte Kollektorfläche ca. 195.000 m²; 386 m² auf 1.000 Einwohner (Italien: 27 m²); jährliche thermische Leistung von 115 GWh; jährliche Energieeinsparung 114.400 MWh.

Fotovoltaik: Rund 1700 Fotovoltaikanlagen; Gesamtfläche ca. 100.000 m²; 37,5 GWh produzierte elektrische Energie im Jahr 2009; ca. 0,03 % Anteil an der landesweiten elektrischen Produktion.

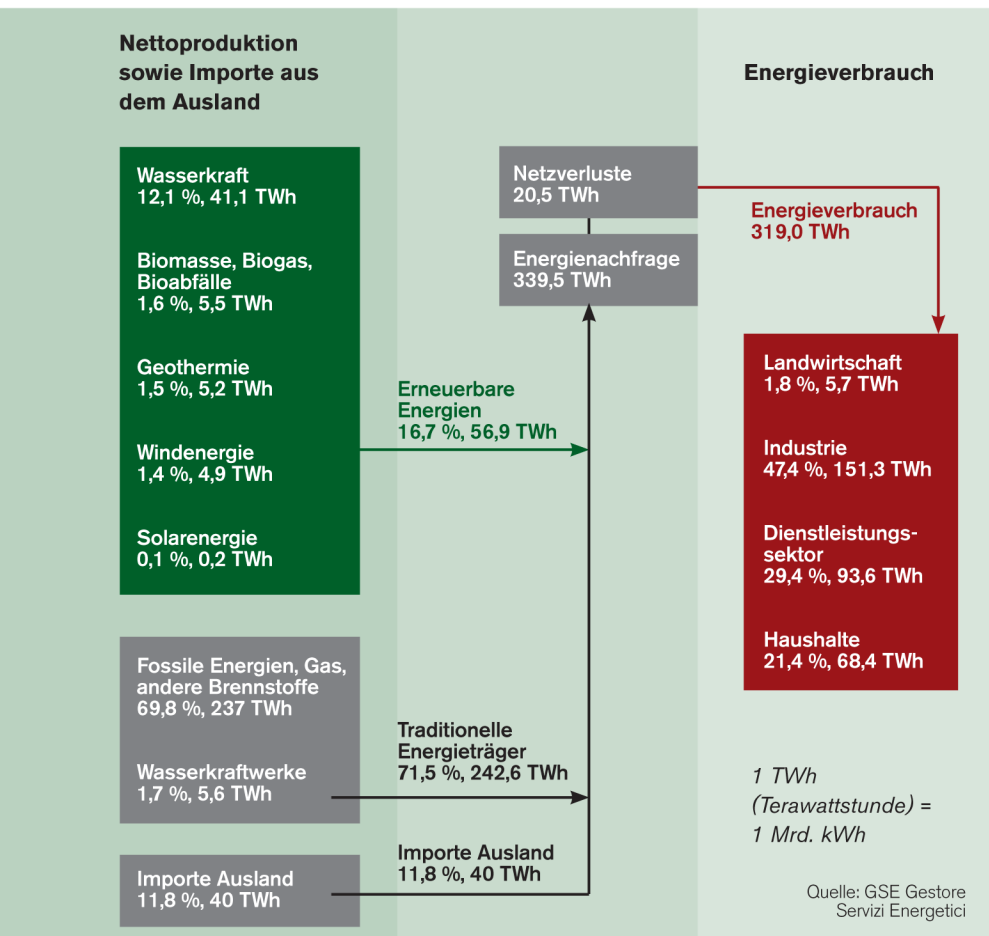
Biomasse: Anteil am Endenergieverbrauch der Biomasse „Holz“ (Brennholz, Biomasse in Fernheizwerken, Hackschnitzel, Holzpellets) ca. 14 % bzw. 1.172 GWh im Jahr 2007. Aktuell 67 Biomassefernhheizwerke; Einsparung Heizöl 77 Mio. Liter; Einsparung CO₂ 225.000 Tonnen.

Biogas: Ende 2008 30 Biogasanlagen für Stromproduktion oder Erzeugung von Warmwasser und für Heizzwecke. Jahresproduktion 2007: 7,6 Mio. m³ Biogas. Aktueller Beitrag des Biogases am Energieverbrauch 18,5 GWh thermische und elektrische Energie.

Geothermie: Bis Mai 2010 gab es 309 Meldungen für die Errichtung von Geothermie-Anlagen. Mehrere geplante Tiefenbohrungen mit Mehrlochsystem bis 5.000 m und bis 3.000 m Tiefe.

Windenergie: Derzeit rund fünf Windenergieanlagen, die 2009 ca. 4,2 GWh Energie erzeugten. 2007 deckte die Windkraft 0,1 % des landesweiten Strombedarfs.

Quelle: Ressort für Raumordnung, Umwelt und Energie, www.energie-sparen.it



Energiebilanz Italiens im Jahr 2008

In Italien stellten die erneuerbaren Energien im Jahr 2008 einen Anteil von 16,7 % der gesamten Energieproduktion. Fast drei Viertel der Energie stammen aus traditionellen Energieträgern. Über 10 % des Energiebedarfs wurden aus dem Ausland importiert. Am meisten Energie benötigt die Industrie, gefolgt vom Dienstleistungssektor, den Haushalten und der Landwirtschaft an letzter Stelle.



Roberto Bizzo,
Landesrat für
Innovation und
Genossenschaften,
spricht sich explizit
für eine Förderung
der Genossen-
schaften aus.

Wirtschaftsentwicklung

„Nicht nur Beiträge ausgeben, sondern Arbeitsplätze schaffen“

Roberto Bizzo, neuer Landesrat u. a. für Innovation und Genossenschaften, hat klare Vorstellungen, wie in Hinkunft das genossenschaftliche Unternehmensmodell gefördert werden kann und was Südtirols Konsumenten davon haben.

Ist die Wirtschaftskrise überstanden?

Roberto Bizzo: Man kann prinzipiell nicht mehr davon ausgehen, dass es einzelne Inseln gibt, die von der Krise verschont und der globalisierten Wirtschaft unberührt bleiben. Ereignisse auf weltweiter Ebene haben immer auch lokale Auswirkungen. Obwohl wir sie bereits gut zur Hälfte überstanden haben dürften und mittlerweile wieder einen Aufschwung verzeichnen können, ist die Krise noch nicht vorüber – und ich bin mir sicher, dass sie die Welt stark verändern wird.

Was möchten Sie damit sagen?

Roberto Bizzo: Es wird verschiedene Veränderungen geben: Zum einen wird die Anzahl der Beschäftigten in der Arbeitswelt zurückgehen. Es wird derselbe Umsatz mit weniger Mitarbeitern gemacht, sagen die Analytiker und prophezeien damit schwerwiegende Auswirkungen.

Zum anderen wird klar werden, dass unser imagebasiertes, künstliches Wirtschaftsmodell langfristig nicht nachhaltig ist.

Wirtschaftsmodelle, die nicht auf die Entwicklung der Person bauen, scheitern früher oder später. Nicht umsonst ruft der Papst in seiner Enzyklika dazu auf, nicht nur den Gewinn, sondern in erster Linie den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Dies führt uns direkt zum nächsten Thema: Genossenschaften und die Grundkonzepte Solidarität und Subsidiarität.

Roberto Bizzo: Tatsächlich ist die Landwirtschaft, insbesondere in den Bereichen Obst- und Weinbau, ein bedeutender Beweis dafür, wie es Südtirol gelungen ist, dank Innovation stets Produkte höchster Qualität zu erzeugen. Dabei spielen die Genossenschaften eine wesentliche Rolle: Sie müssen weiter und effizienter unterstützt werden, nicht zuletzt auch durch Neuerungen in den gesetzlichen Rahmenbestimmungen für die direkte Vergabe von Aufträgen durch die öffentliche Hand.

Können Sie uns dafür ein Beispiel nennen?

Roberto Bizzo: Wir sind bisher immer davon ausgegangen, dass die Wirtschaft mit Beiträgen und Zuschüssen unterstützt werden muss. Dieser Ansatz ist im Falle der Genossenschaften aber falsch. Viel mehr müssen wir Arbeitsmöglichkeiten schaffen. Ich denke da an Vorgangsweisen, wie sie bereits anderswo in

Europa und teilweise auch in Italien bereits üblich sind: Sozialgenossenschaften erhalten direkte Dienstaufträge von öffentlichen Körperschaften. Wir haben derzeit 800 Personen, die unter die Pflichtvermittlung fallen – bleiben sie zuhause, kosten sie die Gesellschaft Geld und verschlechtern kontinuierlich ihren Lebensstand. Wenn es uns gelingt, diese Menschen in Genossenschaften einzugliedern, können sie dank eines neuen Beziehungsumfelds und ihrer Beschäftigung aktiv am Gesellschaftsleben teilnehmen.

Was gedenken Sie zu unternehmen, um die lokalen Genossenschaften zu unterstützen?

Roberto Bizzo: Vor allem müssen wir die Verwendung regionaler Erzeugnisse fördern, denn die Qualität unserer Produkte muss weiterhin gewährleistet werden. Weiters müssen wir kurze Transportwege fördern und sicherstellen, dass die Konsumenten an Einrichtungen wie den Bauernmärkten hochwertige Produkte bekommen. Wir können zwar kein Gesetz erlassen, das alle dazu verpflichtet, lokale Erzeugnisse zu kaufen, aber wir können, wie es bereits im Trentino gemacht wurde, dafür sorgen, dass lokale Produkte in den Schulmensen und in Altenheimen verwendet werden. Dies ist die Aufgabe der Politik.

Interview: Stefan Nicolini

Börsenkommentar

Bremst die Sparpolitik den Aufschwung ein?



Foto: H. M. Gaesser

Dr. Martin von Malfér, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Da verstehe jemand die Welt. Nun versuchen alle Länder der Eurozone auf die Ausgabenbremse zu drücken, um ihre Haushaltsdefizite unter Kontrolle zu bringen – und was meint die Ratingagentur Moody's dazu? Das Risiko eines „Downgrades“ aufgrund der Sparpolitik der Regierungen rücke wegen der damit verbundenen Konjunktur dämpfenden Auswirkungen näher.

Offenbar macht es aus Sicht der Ratingagenturen keinen Unterschied mehr, ob man spart oder mit beiden Händen ausgibt. Ein Downgrad wartet auf jeden Fall. Ein Vergleich zwischen den Staatsanleihen und den Firmenanleihen lässt bereits heute erahnen: Erstere werden von den Märkten bereits mit mehr Sorge betrachtet als zweitere.

Aktien contra Staatsanleihen

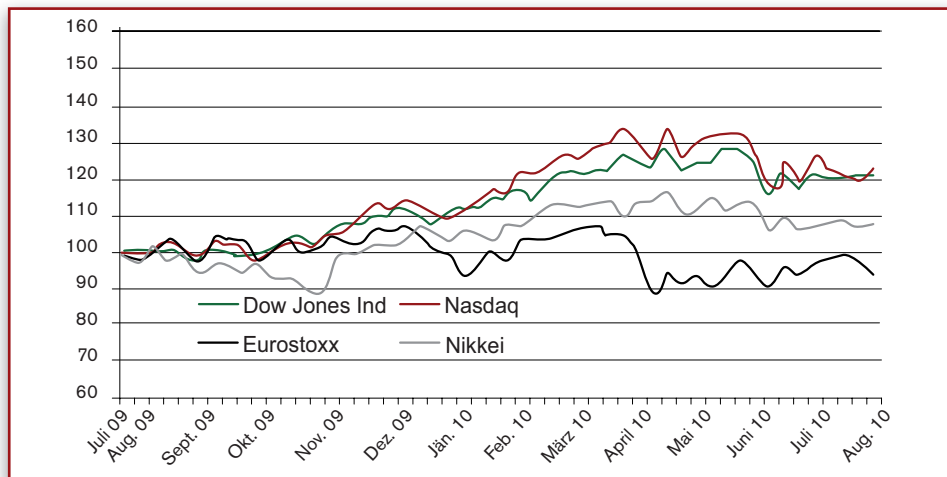
Die Unsicherheit über bevorstehende konjunkturelle Dämpfer heizt die Debatte über das Jahr 2011 und ein bevorstehendes Ungemach an den Märkten von Staatsanleihen an. Besonders eine befürchtete Abwertung der Bonität Amerikas und Großbritanniens könnten den

Markt für Regierungsanleihen in Schwierigkeiten bringen. Da scheinen die global aufgestellten Produktions- und Rohstofffirmen, welche von der explodierenden Nachfrage aus den Schwellenländern, allen voran China, profitieren, die bessere Wahl. Diese erfreuen sich über volle Auftragsbücher, überraschend gute Gewinne und eine stabile Finanzausstattung. Dies aber sind Elemente, die ein Investment in deren Anleihen und – nach der bevorstehenden Septemberbaisse – in Aktien als interessant erscheinen lässt.

Euro contra Dollar

Dabei ist ein Euro-Engagement einem USD-Engagement sicher vorzuziehen, und sei es nur, da Europas Exportmotor derzeit auf vollen Touren läuft und weil Chinas Zentralbank auf der Suche nach Diversifizierung vermehrt in Euro investiert. Damit widerfährt der Einheitswährung Unterstützung durch einen mächtigen Partner. Und wie reagieren die Zentralbanken der Industrieländer auf sinkende Konjunkturaussichten? Wie letztlich häufig bekräftigt, indem sie weiterhin an der expansiven Geldpolitik festhalten. Deshalb wird das Leitzinsniveau auch weiter niedrig bleiben.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

Aktienmärkte	
Amerika	↔
Europa	↓
Japan	↔
China	↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↔
USA	↔
Renditen	
Europa	↔
USA	↔

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

Stand: 24. 8. 2010	Börsenindex			Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
	Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität		
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.093,24	-2,17 %	1,17 %	-29,02 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.660,84	-2,14 %	-4,23 %	-37,22 %	3.044,37	2.448,10	25,44
Dow Jones Ind.	USA	USD	10.174,41	-2,40 %	7,00 %	-23,95 %	11.258,01	9.252,93	19,48
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.159,63	-4,84 %	7,02 %	-16,19 %	2.535,28	1.958,04	22,95
DAX	Deutschland	EUR	6.010,91	-2,52 %	8,90 %	-19,93 %	6.386,97	5.263,11	23,44
FTSE Mib	Italien	EUR	20.010,34	-2,88 %	-10,49 %	-49,92 %	24.558,46	18.044,47	28,24
Nikkei 225	Japan	JPY	8.995,14	-4,62 %	-7,82 %	-14,99 %	11.408,17	8.983,52	24,57
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	477,97	2,43 %	6,46 %	28,03 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	527,93	2,73 %	8,32 %	24,91 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	132,96	3,61 %	8,98 %	17,06 %			

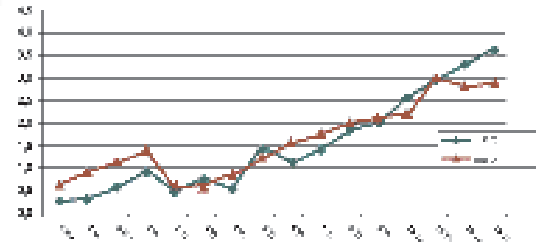
Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

Foto: shutterstock

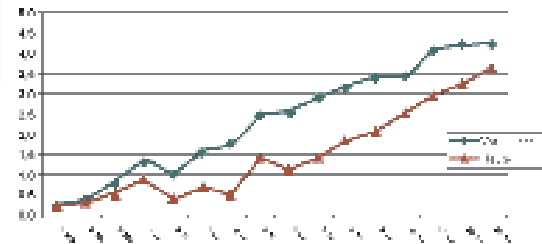


Zinsentwicklung im Vergleich

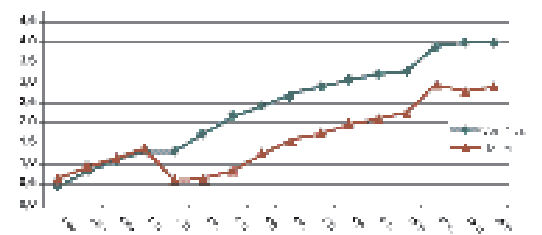
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



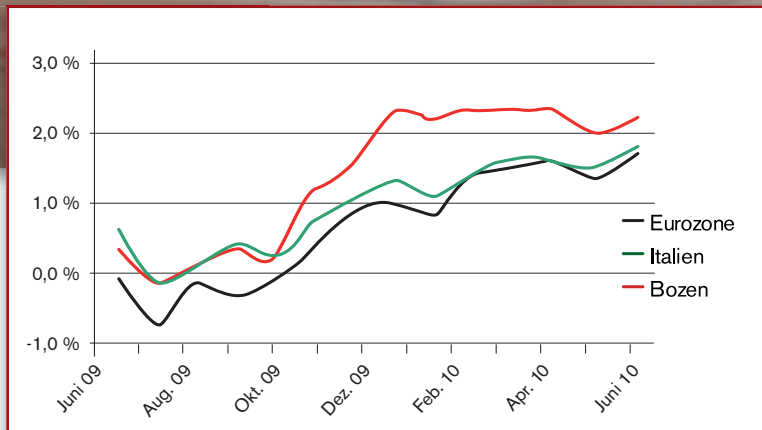
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationentwicklung



Währungen

Stand: 24. 8. 2010	Veränderungen seit ...				
	3 Monaten	Anfang 2009	1 Jahr	3 Jahren	
Für 1 Euro brauche ich ...					
Euro/USD	1,26 USD	1,74 %	-11,87 %	-11,84 %	-7,60 %
Euro/JPY	107,30 JPY	-4,69 %	-24,42 %	-26,20 %	-47,92 %
Euro/GBP	0,82 GBP	-4,69 %	-8,13 %	-6,27 %	17,22 %
Euro/CHF	1,32 CHF	-8,98 %	-12,70 %	-15,35 %	-24,79 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Unidollarbond-T	LU0042360254	3,69 %	3,05 %	20,16 %	7,91 %
Anleihen Euro	Raiffeisen-Euro-Rent-Vt	AT0000785308	2,41 %	2,24 %	9,27 %	6,65 %
Firmenanleihen	Raiffeisen-Europa-High Yd-Vt	AT0000765599	2,10 %	4,42 %	23,66 %	5,81 %
Schwellenländeranleihen	Nord Est Fund-Obligz Pa Em-R	LU0102240552	4,26 %	7,94 %	20,22 %	8,15 %
Aktien						
Aktien Europa	Unimid & Small Cap Eur-A	LU0090772608	-2,00 %	7,92 %	18,97 %	-12,18 %
Aktien USA	Nord Est Fund-Azio St Unit-R	LU0140695346	-2,83 %	-6,06 %	14,52 %	-10,61 %
Aktien Japan	Raiffeisen Pazifik-Aktienfonds-Vt	AT0000764170	4,76 %	2,66 %	21,85 %	-6,61 %
Aktien Schwellenländer	Raiffeisen Em-Aktien	AT0000497268	1,69 %	6,11 %	28,54 %	7,11 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

Beruf als Berufung

Vom Finanzberater zum Diener Gottes

Er arbeitete jahrelang in der Bank, bis in ihm eines Tages der Entschluss reifte, sein bisheriges Leben an den Nagel zu hängen und Theologie zu studieren. Konrad Gasser aus Villanders und sein Lebensweg.



„Ich habe in mir gespürt, dass es im Leben mehr geben muss als rein die materielle Seite.“

Herr Kooperator, Sie waren Bankkaufmann, am Ende auch in einer leitenden Funktion in der Raiffeisenkasse Untereisacktal. Dann aber haben Sie sich für den Priesterberuf entschieden. Was war dafür ausschlaggebend?

Konrad Gasser: Viele Faktoren haben diese meine Entscheidung beeinflusst. Die einzelnen Mosaiksteinchen haben sich langsam zu einem Bild zusammengesetzt. Ich habe mich in meinem Beruf als Bankangestellter täglich mit Finanzangelegenheiten konfrontiert. Und eines Tages habe ich mir die Frage gestellt: Kann das alles sein? Will ich so leben? Ich habe gespürt, dass es im Leben mehr geben muss als rein die materielle Seite.

Das bedeutet, Ihre Entscheidung, die bisherige Lebensform aufzugeben, ist langsam herangereift.

Konrad Gasser: Ja, 2004 habe ich die Entscheidung gefällt, meine Arbeit zu kündigen, um das Studium der Theologie zu beginnen. Ich habe ein bis zwei Jahre gebraucht, um zu diesem Ergebnis zu kommen. Bei den Raiffeisenkassen, die ja genossenschaftlich ausgerichtet sind, sollte der soziale Aspekt auch im Vordergrund stehen. Aber es hat auch Situationen gegeben, wo es einfach darum ging, Bankprodukte zu verkaufen. Und dann kam der Aktienboom. Ich habe es auch erlebt, wie junge Menschen in Aktien investiert haben und in der Finanzkrise alles

Biografisches

- 1971 in Bozen geboren
- 1991 Matura an der Fachlehranstalt für kaufmännische Berufe
- 1992–2002 Mitarbeiter im Schalterbereich der Raiffeisenkasse Untereisacktal
- 2002–2004 Leiter der Werbe-, Marketing- und Versicherungsabteilung
- 2004–2009 Studium der Theologie an der phil.-theol. Hochschule in Brixen
- 2009–2010 Pastoraljahr an der Dompfarre Bozen
- 2010 Priesterweihe
- Seit 1. September Kooperator der Pfarre in Mals



verloren haben. Das habe ich gemerkt – das ist ein Spiel, das mir zu denken gegeben hat. Natürlich tragen auch die Kunden einen wesentlichen Teil der Verantwortung für ihre Geldgeschäfte; aber dennoch finde ich es wichtig, auch in Finanzgeschäften moralisch zu handeln.

Doch die Arbeit in der Bank ist nicht das Hauptmotiv für Ihren Entschluss?

Konrad Gasser: Nein, auf keinen Fall. Wie gesagt, das ist nur ein Mosaiksteinchen. Ich komme aus einer Familie, in der der Glaube intensiv gelebt wurde und wird. Ich bin in diesem Geist erzogen worden und habe den Glauben auch immer gelebt. Ich war in kirchlichen Vereinen tätig wie im Pfarrgemeinderat oder Kirchenchor. Ich habe mich immer schon für Glaubensfragen und Gebetsformen interessiert. Ich habe auch persönlichkeitsbildende Kurse besucht, die mir eben viel mit auf den Weg gegeben haben.

War diese Berufung ein längerer Prozess oder gab es ein Schlüsselerlebnis?

Konrad Gasser: Ich kann es mir bis heute nicht erklären, aber ich hatte ein großes Bedürfnis, im Jahr 2004 der Priesterweihe im Brixner Dom beizuwohnen. Eine innere Stimme hat mich geradezu dahin gedrängt. Ich war sehr fasziniert und verspürte ein tiefes Gefühl der inneren Zufriedenheit. Am Sonntag darauf konnte ich im

Evangelium den Satz vernehmen: „Lass die Toten ihre Toten begraben, du aber geh und verkündige das Reich Gottes.“ Das war der entscheidende Auslöser für mich, das Alte hinter mich zu lassen und mit etwas Neuem, dem Theologiestudium, zu beginnen. Damals war mir aber noch nicht klar, ob ich auch Priester werden wollte. Diese Entscheidung reifte langsam heran. Irgendwann hatte ich auch Angst, dass dieses neue Gefühl verschwindet, doch es ist immer stärker geworden, sodass ich Priester geworden bin.

Was haben Ihre engsten Freunde gesagt?

Konrad Gasser: Ich habe nur wenige Menschen mit meinen Gedanken konfrontiert. Alle haben mich unterstützt und haben mich weder von meiner Idee abbringen wollen noch das Gegenteil.

Wie gehen Sie mit der Tatsache um, zölibatär leben zu müssen?

Konrad Gasser: Diese Entscheidung muss ich immer wieder neu treffen, jeden Tag. Weder im Priesterseminar noch jetzt nach der Priesterweihe kann ich sagen, das ist eine Frage, die ich ein für allemal erledigt habe. Die Berufung war stärker.

Glauben Sie, ist in der Finanzwelt ein moralisch integrires Handeln möglich?

Konrad Gasser: Man darf die Wirtschaft nicht verteufeln. Das ist auch nicht meine Absicht. Wir

brauchen die freie Marktwirtschaft, die uns Wohlstand, ein funktionierendes Sozialsystem und ein sicheres Einkommen bringt. Aber wir müssen ethisch handeln. Wenn wir das nicht tun, werden die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher. Ich stelle mir die Frage, warum die Wirtschaft jedes Jahr ein Wachstum aufweisen muss. Warum kann die Wirtschaft nicht einmal das Ergebnis des Vorjahres wiederholen? Ich denke, Leistung muss nicht nur auf den Zuwachs ausgerichtet sein.

Immer mehr Menschen auch in Südtirol richten ihr Augenmerk allein auf das Materielle, auf die irdischen Güter. Viele versuchen, in kürzester Zeit viel Besitz an sich zu reißen, und wollen einen immer höheren Lebensstandard. Das ist sicherlich der falsche Weg.

Thematisieren Sie das in Ihren Predigten?

Konrad Gasser: Ja, durchaus, es gibt auch gute Anhaltspunkte im Neuen Testament. Der Gutsherr hatte eine reiche Ernte und wollte einen größeren Stadel bauen, um einen Vorrat anzulegen. Das sagt Jesus uns: Du Narr, du wirst heute Nacht sterben. Was machst du mit deinem angehäuften Reichtum? Jesus geht es nicht um den Reichtum, sondern darum, dass der Gutsherr alles für sich allein behalten wollte – das verurteilt Jesus.

Für den spätberufenen Neupriester Gasser haben sich neue Türen aufgetan.

*Interview:
Stefan Nicolini*

Streitfälle

Rechtsschutzversicherung deckt das Kostenrisiko

Seit Juni bieten die Raiffeisenkassen in Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft DAS eine neue Rechtsschutzversicherung für Unternehmen und Freiberufler an. Sie deckt das Kostenrisiko im Falle eines Rechtsstreites ab.

Die Rechtsschutzversicherung hat in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen. Zum einen gibt es immer mehr Gesetze und Verordnungen und zum anderen steigt die Konfliktfreudigkeit, sodass bereits kleine Differenzen häufig in einem langwierigen Rechtsstreit enden. Daher ist auch eine Betriebsrechtsschutzversicherung heute unverzichtbar, denn gerade die Honorare für Anwälte

und Gutachter sowie die Gerichtskosten steigen immer weiter in die Höhe.

Kostenrisiko abdecken

In solchen Fällen ist eine Rechtsschutzversicherung sehr nützlich. Sie deckt die Kosten, die mit einem Rechtsstreit verbunden sind, unabhängig davon, ob der Versicherte den Rechtsstreit gewinnt oder nicht. „Die Rechtsschutzversicherung trägt die

Kosten für Anwalt, Gericht und Sachverständige sowie für außergerichtliche Streitschlichtungsverfahren“, weiß Ursula Aichner vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

Haftpflicht ergänzen

Eine Betriebsrechtsschutzversicherung sollte immer ergänzend zu einer Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen werden, damit der Versicherungsschutz komplett ist. Während eine Haftpflichtversicherung Schadenersatzforderungen vonseiten Dritter abdeckt, hilft eine Rechtsschutzversicherung bei der Durchsetzung der eigenen Rechte. (sl)

Neue DAS-Rechtsschutzversicherung

„Difesa Business“ für Unternehmen und Freiberufler

Die neue Betriebsrechtsschutzversicherung richtet sich an Klein-, Mittel- und Großbetriebe wie z. B. Handwerker, Handelstreibende, Bauunternehmen, Landwirtschaftliche Betriebe und Gastbetriebe.

Die wichtigsten Garantien:

- Strafverfahren wegen fahrlässiger Straftaten
- Strafverfahren wegen vorsätzlicher Straftaten
- Rechtsstreitigkeiten zur Geltendmachung von Schadenersatzforderungen gegenüber Dritten
- Rechtsstreitigkeiten zur Abwehr von Schadenersatzforderungen Dritter
- Sicherheitspaket und Difesa 231 (administrative Haftung von Körperschaften/Unternehmen)
- Versicherungsschutz für Rekurs bei Steuerkommissionen (Gesetzesdekret Nr. 472/97)
- Vertragsstreitigkeiten mit Kunden inklusive Forderungseintreibungen

Je nach Bedarf können bei den verschiedenen Kategorien von Unternehmen weitere Deckungsbau- steine hinzugefügt werden.



Nicht nur Kleingeld: Eine Rechtsschutzversicherung deckt das Kostenrisiko im Falle eines Rechtsstreites ab, egal ob man den Rechtsstreit gewinnt oder nicht.

Foto: MEY



Frau und Auto: Die Höhe der Versicherungsprämie hängt von vielen Faktoren ab. Frauen zahlen grundsätzlich eine niedrigere Prämie als Männer, weil sie weniger Unfälle verursachen.

 **Raiffeisen** Versicherungstipp

Autoversicherung

„Ein angemessener Versicherungsschutz ist unverzichtbar“

Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist eine gesetzlich vorgeschriebene Versicherung, die jeder Fahrzeugbesitzer abschließen muss. Doch allzu oft informieren sich Kunden zu wenig über die versicherten Leistungen und Summen, sagt Elisabeth Warasin vom Raiffeisen Versicherungsdienst.



Elisabeth Warasin, Raiffeisen Versicherungsdienst: „Ab 2012 steigt die Mindestdeckungssumme auf sechs Millionen Euro.“

Frau Warasin, sind die meisten Autofahrer eigentlich ausreichend abgesichert?

Elisabeth Warasin: Seit Dezember 2009 sieht eine neue EU-Richtlinie vor, dass die Mindestdeckungssumme bei der Autoversicherung nicht weniger als drei Millionen Euro betragen darf. Wenn bei einem Verkehrsunfall jemand tödlich verletzt wird oder Invalide bleibt, ist diese Summe unbedingt notwendig. Ab 2012 wird die Mindestdeckungssumme sogar auf sechs Millionen Euro erhöht. Die gesetzliche Erhöhung vonseiten der EU ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Ein angemessener Versicherungsschutz ist einfach unverzichtbar, vor allem, wenn es zu schweren Unfällen kommt.

Wovon hängt die Prämie einer Autoversicherung ab?

Elisabeth Warasin: Von sehr vielen Faktoren. So zahlen jüngere Fahrer deutlich mehr als ältere, da sie unfallgefährdeter sind. Hingegen verursachen Frauen weniger Unfälle und zahlen grundsätzlich eine niedrigere Prämie als Män-

ner. Neben Alter, Geschlecht und Versicherungssumme gelten für die Prämie natürlich Faktoren wie Hubraum und KW, aber auch die Automarke oder das Erstausstellungsdatum des Führerscheins können für den Preis ausschlaggebend sein. Auch Zusatzversicherungen wie z. B. eine Feuer- und Diebstahlversicherung oder eine Kfz-Rechtsschutzversicherung erhöhen die Prämie. Bei einem Vergleich von verschiedenen Kfz-Versicherungsangeboten ist es also wichtig zu wissen, welche Leistungen und Bedingungen dem Angebot zugrunde liegen.

Mit dem Bonus/Malus-System kann sich der Autolenker aber in eine niedrigere Prämienstufe „vorarbeiten“.

Elisabeth Warasin: Hier gibt es 18 Stufen. Die Prämienhöhe hängt von der Risikoklasse ab. Wer erstmals eine Kfz-Versicherung unterzeichnet, fällt in die 14. Stufe, die Einstiegsklasse. Werden innerhalb derselben Familie ein oder mehrere Fahrzeuge versichert, besteht die Möglichkeit, das sogenannte Bersani-Dekret anzuwenden. In

Freund am Steuer

Unangenehm sind solche Situationen auf jeden Fall: Man leiht sich das Auto eines Freundes und verursacht am geliehenen Wagen einen Schaden. Nun stellt sich die Frage, wer für den Schaden aufkommt.

Als Grundregel gilt: Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist immer an das Fahrzeug gekoppelt und nicht an den Fahrer. Ob die Versicherungsgesellschaft den Schaden zahlt, hängt davon ab, welche Versicherung der Besitzer für sein Fahrzeug abgeschlossen hat. Die obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung deckt nur Schäden an Dritten, ganz egal, ob man selber am Steuer sitzt oder eine andere Person das Auto fährt. Bei einer Vollkaskoversicherung hingegen wird auch der Schaden am eigenen Fahrzeug übernommen, egal wer gefahren ist.

Eine Privat-Haftpflichtversicherung kommt für solche Schäden generell nicht auf, da alle Schäden, die mit motorisierten Fahrzeugen im Straßenverkehr verursacht werden, bei dieser Versicherungsart ausgeschlossen sind. (sl)

diesem Fall wird für die zusätzlich versicherten Fahrzeuge jene Bonus-Malus-Klasse angewandt, in welcher sich das niedrigste bereits versicherte Fahrzeug befindet. Ausschlaggebend ist dabei ein gemeinsamer Familienbogen.

Wer unfallfrei fährt, wird jährlich in die nächstniedrigere Klasse versetzt. Nach einem gemeldeten Unfall steigt man aber zwei Klassen nach oben.

Interview: Sabine Lungkoller

Wichtige Steuertermine im Oktober und November 2010

18. 10.*	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18. 10.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18. 10.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
25. 10.	Intra-Meldung	Telematische Abgabe der Intra-Listen des Vormonats sowie des vorhergehenden Trimesters beim Zollamt.
2. 11.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
2. 11.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Dezember begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist.
16. 11.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 3. Trimesters mit eventuellem Zinszuschlag von 1 Prozent mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 11.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 11.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
25. 11.	Intra-Meldung	Telematische Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 11.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Oktober verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30. 11.	Vorauszahlung IRPEF, IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer der Gesellschaften IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Januar begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist. Letzter Tag zur Einzahlung der 2. (oder einzigen) Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRPEF der natürlichen Personen bzw. der 2. Rate der Wertschöpfungssteuer IRAP für das laufende Jahr durch natürliche Personen und Personengesellschaften mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

*da der 16. 10. ein Samstag ist

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

Die neue Quellensteuer auf Ausgaben für Wiedergewinnungsarbeiten und Energiesparmaßnahmen in Höhe von 10 % schwächt die Liquidität der Unternehmen.



Foto: MEV

Zusätzliche Verpflichtung für Banken

Sparpaket bringt neue Quellensteuer bei Sanierungen

Steuerinfo

Geschäftsbeziehungen in Steuerparadiesen

Im Kampf gegen die internationale Steuerhinterziehung gilt seit 1. Juli 2010 eine Meldeverpflichtung für Lieferungen an Unternehmen bzw. für Erwerbe von Unternehmen mit Sitz in einem Steuerparadies. Die entsprechende Meldung muss elektronisch an die Agentur der Einnahmen erfolgen. Mit einer Verordnung des Finanzministeriums wurden Malta, Südkorea und Zypern aus der Staatenliste der Steuerparadiese gestrichen.

Geschäftsfälle elektronisch melden

MwSt.-Subjekte werden künftig verpflichtet, alle MwSt-relevanten Geschäftsfälle mit Beträgen von nicht weniger als 3.000 Euro elektronisch der Agentur der Einnahmen zu melden (sogenannte Kundenliste). Die genauen Modalitäten und Termine werden mit Verordnung der Agentur der Einnahmen festgelegt.

Einkommen ermitteln

Ab der Steuerperiode 2009 kann das Gesamteinkommen der Privatpersonen anhand der getätigten Ausgaben jeglicher Art auch mittels statistischer Parameter festgestellt werden. Dabei werden der Lebensstandard, die Zusammensetzung der Familie und der Wohnort mit berücksichtigt.

(tw)

Seit 1. Juli müssen Post und Banken bei Gutschriften von Überweisungen, welche die Spesen für Wiedergewinnungsarbeiten und Energiesparmaßnahmen betreffen, einen Akontosteuerrückbehalt von 10 % vornehmen.



Herbert Oberkalmsteiner, Leiter Hauptabteilung Fachberatung Steuerrecht, Raiffeisenverband

Die von der Regierung Ende Mai verabschiedete Notverordnung Nr. 78/2010 (Sparpaket) beinhaltet unter anderem eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung. Darunter auch jene, welche die Banken und die Post verpflichten, einen Akontosteuerrückbehalt von 10 % zu Lasten des Begünstigten, also des Unternehmers oder des Freiberuflers, vorzunehmen. Und zwar bei Gutschriften von Überweisungen, welche die Spesen für Wiedergewinnungsarbeiten und für Energiesparmaßnahmen betreffen, für die ein Steuerabsetzbetrag von 36 % laut Gesetz Nr. 449/97 bzw. 55 % laut Gesetz Nr. 296/06 in Anspruch genommen wird. Dieser Steuerrückbehalt kann dann in der Einkommensteuerklärung als Akonto auf die Einkommensteuer geltend gemacht werden.

Unternehmen wird Liquidität entzogen

Die neue Verpflichtung ist mit einer eigenen Verordnung vom 30. Juni 2010 mit Wirkung 1. Juli umgesetzt worden, ohne dass den Banken die notwendige Zeit für organisatorische und programmtechnische Änderungen zuerkannt wurde. So ist erst Ende Juli im Bankensystem ein eigener Transaktionsschlüssel eingeführt

worden, um bei der Empfängerbank die vom neuen Steuerrückbehalt betroffenen Überweisungen zu erkennen. Da bei der Empfängerbank aus der Überweisung nur der Gesamtbetrag der Rechnung ersichtlich ist, hätte die Bank auf diesen Betrag, der auch die Mehrwertsteuer beinhaltet, den Steuereinbehalt vornehmen müssen. Ende Juli wurde von der Agentur der Einnahmen geklärt, dass der gutgeschriebene Betrag immer um die Mehrwertsteuer von 20 % zu bereinigen ist, unabhängig davon, ob die effektiv angewandte Mehrwertsteuer 20 % oder 10 % beträgt.

Aus Sicht des Unternehmers stellt diese Neuerung eine Reduzierung der verfügbaren Liquidität dar, da der Steuereinbehalt von 10% von Seiten der Bank an den Fiskus eingezahlt werden muss und somit nicht in die Verfügbarkeit des Begünstigten gelangt.

Unverständlicher Aufwand

Für Experten ist der neue bürokratische Aufwand für die Eindämmung der Steuerhinterziehung unverständlich, zumal bereits seit Einführung der Steuerbegünstigungen von 36 % und 55 % die Banken, die Überweisungen im Sinne dieser Bestimmungen entgegennehmen, zweimal jährlich eine elektronische Meldung der Auftraggeber und der Begünstigten an die Agentur der Einnahmen vornehmen müssen. Die Instrumente sind vorhanden, es fehlen jedoch abgestimmte Steuerkontrollen, um die Steuerhinterziehung in diesem Bereich in den Griff zu bekommen.

Bankmitarbeiter führen tagtäglich unzählige Kontrollen durch – nicht nur, weil es das Gesetz so will, sondern vor allem, um den Kunden zu schützen.



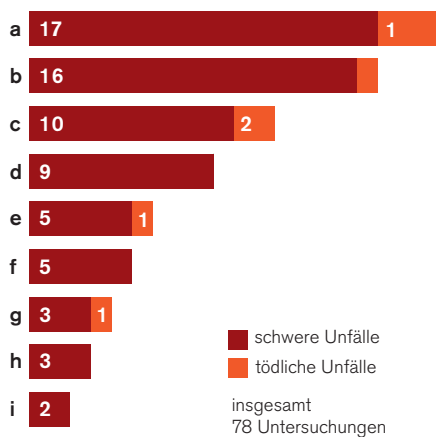
Personal

Unfälle bei der Arbeit

Eine Studie des Amtes für Arbeitssicherheit zu Arbeitsunfalluntersuchungen im Jahr 2009 ergibt folgendes Bild: Die zahlenmäßig schwersten Unfälle sind auf Stürze aus hoher Höhe zurückzuführen. Knapp dahinter auf Platz 2 reihen sich die Unfälle mit Werkzeug- und Arbeitsmaschinen ein. Das bedeutet: Der Sicherheit am Arbeitsplatz wird immer noch zu wenig Bedeutung beigemessen.

Christian Tanner,
Leiter Personalabteilung
Raiffeisenverband

Arbeitsunfälle nach Ursachen 2009



- a Absturz von Personen
- b Unfall mit Werkzeug oder Arbeitsmaschine
- c Zusammenstöße, Ausrutschen, Stolpern
- d Unfall mit Anlagen, Motoren, Getriebe
- e Unfall mit Hebe- oder Transportmittel
- f Unfall durch Heben von Lasten
- g Andere unbestimmte Ursachen
- h Unfall durch Absturz von Lasten
- i Unfälle mit elektrischem Strom

Quelle: Amt für Arbeitssicherheit

Schutz der Bankkunden

Interne Kontrollen der Banken sorgen für Stabilität

Banken müssen heute unzähligen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen. Die Sicherung der Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Banken zum Schutz der Bankkunden steht dabei im Vordergrund. Gewährleistet wird die Einhaltung der Bestimmungen durch das interne Kontrollsystem.

Die Fülle der Verpflichtungen ist in den vergangenen Jahren enorm angestiegen. Die Banken müssen neben den Gesetzesbestimmungen eine Vielzahl an Vorgaben der Banca d'Italia, der Börsenaufsichtsbehörde (Consob), der Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen (IS-VAP) und der Aufsichtsbehörde der Rentenfonds (COVIP) sowie anderer Institutionen erfüllen.

Zum Schutz der Bankkunden

Viele Regelungen zielen darauf ab, die Stabilität und die Wettbewerbsfähigkeit der Banken auf lange Sicht zu sichern und somit die Bankkunden bzw. deren Spareinlagen zu schützen. Andere Regelungen schützen die Kunden direkt. So ist beispielsweise die Verwendung der personenbezogenen Daten der Kunden strengen Regelungen unterworfen, die von der Datenschutzbehörde erlassen und kontrolliert werden. Zum Beispiel sind alle Daten in

der Bank streng vertraulich zu behandeln.

Kontrolle mal drei

Um die Einhaltung aller Regelungen zu gewährleisten, sind die Banken verpflichtet, ein betriebsinternes Kontrollsystem einzurichten. Dieses Kontrollsystem sieht drei Ebenen vor:

- Die erste Ebene betrifft den Bankalltag. Tagtäglich führen die Mitarbeiter der Bank unzählige Kontrollen durch, um die korrekte Abwicklung der Operationen sicherzustellen. So müssen beispielsweise täglich Bestandskontrollen (Bargeld, Wertpapiere) durchgeführt und die Salden der Buchhaltung abstimmt werden.
- Die zweite Ebene betrifft die Risikoüberwachung und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Risikocounter identifiziert, misst und überwacht Risiken wie beispielsweise die Kredit- und



Foto: Shutterstock

Zinsrisiken, denen die Bank aufgrund ihres Tätigkeitsfeldes ausgesetzt ist. Der Compliance-Verantwortliche überwacht die Einhaltung der Normen. Er schützt die Bank somit vor Sanktionen und vor dem Reputationsrisiko, also vor dem Verlust des guten Rufes der Bank.

■ Die dritte Ebene betrifft eine allumfassende Betrachtung der Bank durch den internen Revisor. Er überprüft die Richtigkeit der operativen Abwicklung, die Entwicklung des Risikos und schlägt der Geschäftsführung der Bank Verbesserungsmaßnahmen vor.

Die aufgezeigten Kontrollinstanzen unterstützen den Aufsichtsrat der Bank bei seiner Aufgabe, die Bank zu überwachen und eine umsichtige Geschäftsgewarung sicherzustellen. Das interne Kontrollsystem der Bank trägt damit wesentlich zur Sicherstellung der Stabilität der Bank bei. (mag)

Serie Das genossenschaftliche Geschäftsmodell



Die 6 „K“

Das genossenschaftliche Konzept

Die kollektive Selbsthilfe einer Kooperation materialisiert sich in der Gründung eines gemeinsamen Unternehmens. In moderner Diktion geht es um das Outsourcing bestimmter Leistungen wie etwa der Vermarktung oder des Einkaufs.



*Prof. Theresia Theurl,
Direktorin des
Instituts für Ge-
nossenschafts-
forschung an
der Universität
Münster*

Dies geschieht, weil aus wirtschaftlichen Gründen für entsprechende Tätigkeiten eine Mindestgröße und bestimmte Kompetenzen vorhanden sein müssen.

Dieser Hintergrund wird oft falsch interpretiert, nämlich, dass Genossenschaften ein andersartiges betriebswirtschaftliches Konzept zu verfolgen hätten. Dem ist nicht so. In einer Marktwirtschaft ist effizientes Wirtschaften Voraussetzung für einzelwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und letztere für die langfristige Förderfähigkeit des genossenschaftlichen Unternehmens. Die Erzielung von Gewinnen ist eine organisations- und

rechtsformenneutrale Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Auch Genossenschaften haben Gewinne zu machen und sie haben wie jedes andere Unternehmen auch die üblichen betriebswirtschaftlichen Grundsätze zu befolgen. Im Kern des genossenschaftlichen Unternehmens stehen seine Leistungsbeziehungen mit den Mitgliedern. Sie sind die Basis für die Wertschöpfung.

Dieses Konzept ermöglicht es Genossenschaften und ihren Mitgliedern effizient, wettbewerbsfähig und damit erfolgreich zu sein. Wirtschaftlicher Erfolg ermöglicht es ihnen, soziale und gemeinnützige Projekte zu unterstützen. Darüber hinausgehend haben wettbewerbsfähige Genossenschaften durch ihre Tätigkeit positive regional- und gesellschaftspolitische Wirkungen.

Was ist eigentlich ...

... ein Double Dip

Dippen heißt so viel wie eintauchen. Ein Double Dip bedeutet dann das zweimalige Eintauchen. In der Börsensprache könnte man auch „abtauchen“ sagen.

Meist spricht man von einem Double Dip in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes: Floriert die Volkswirtschaft, weist sie positive Wachstumsraten auf. Befindet sie sich in einer Rezession, sind die Vorzeichen im Minus. Dreht die Konjunktur während einer Aufschwungphase zum zweiten Mal hintereinander ins Minus, so spricht man von einem Double Dip.

Im Moment befürchten Ökonomen einen Double Dip, der vor allem auf die hohen Staatsverschuldungen zurückzuführen ist. Ein gleichzeitiger Abbau der Defizite in vielen Ländern könnte die gesamtwirtschaftliche Nachfrage derart sinken lassen, dass die Erholung gefährdet ist. (ie)

Ober- und Berufsschüler können beim Raiffeisen School Award Internetseiten gestalten.



4. Raiffeisen School Award 2010/11

Solidarität im Web

Der 4. Raiffeisen School Award steckt in den Startlöchern. Bei dieser Ausgabe des Wettbewerbs dreht sich alles rund um das Thema „Solidarität im Web“.

Südtirols Ober- und Berufsschüler sind aufgerufen, einen Internetauftritt für eine gemeinnützige Südtiroler Einrichtung zu gestalten. Was zählt, sind die Idee, die Benutzerfreundlichkeit der Webseite und die Kreativität, mit der das Wirken der Einrichtung dargestellt wird.

Kreativität fördern

Mit dem Wettbewerb will Raiffeisen einen Anreiz für Jugendliche schaffen, sich mit dem Internet auf kreative Weise auseinanderzusetzen. Gleichzeitig soll es den Lehrern erleichtert werden, gemeinsam mit den Schülern in der Klasse mit innovativen Anwendungen zu arbeiten und deren soziales Engagement zu fördern. An der letzten Ausgabe des School Award im Schuljahr 2008/2009 haben sich gut 600 Schüler mit insgesamt 35 Projekten beteiligt. Rund 15.000 Mal wurde die Webseite besucht, auf der alle Beiträge veröffentlicht waren.

Fachkundige Jury entscheidet

Auch bei dieser Ausgabe werden die Arbeiten der Schüler wieder von der Öffentlichkeit und von

einer Fachjury bewertet. Freunde, Verwandte und alle anderen Interessierten können die eingelangten Arbeiten auf der Webseite des Raiffeisen School Award begutachten und ihre Stimme online und per SMS abgeben. Die fünfköpfige Jury, deren Urteil in der Schlussbewertung zu 70 % gewichtet wird, besteht aus einem IT-Experten des Raiffeisen Informationssystems, einem Medien-Experten des Funkhauses Südtirol, aus Vertretern des deutschen und des italienischen Schulamts und einem Vertreter des Dachverbands der Sozialverbände Südtirols. Nach Abgabeschluss am 18. Februar 2011 beginnen das Voting der Bürger und die Bewertung durch die Jury. Am 31. März werden die acht Siegerklassen gekürt und der Jurypreis vergeben.

Starke Träger

Träger des Raiffeisen School Award sind die Raiffeisenkassen Südtirols und der Internet- und Anwendungsdienstleister Raiffeisen OnLine. Die drei Schulämter und der Dachverband der Sozialverbände Südtirols begrüßen den School Award als wertvollen Beitrag zur Innovation und

Förderung der Sozialkompetenz an Südtirols Schulen.

Zu gewinnen gibt es Gutscheine für Reisen, Elektronikartikel und Bücher im Gesamtwert von 11.000 Euro. (bl)

Informationen und Anmeldung ab 30. September unter www.SchoolAward.it

Raiffeisen Internettipp

ROL SMS

Nachrichten mit Köpfchen

Raiffeisen OnLine hat seine SMS-Dienste und -Tarife überarbeitet: Für Unternehmen gibt es ROL SMS und ROL SMS Premium mit vielen neuen Funktionen: So können Sie Ihre Nachrichten zeitversetzt versenden, Ihren Absender personalisieren und extralange Nachrichten verfassen.

Für die Nutzer von ROL Voice wird das SMSn billiger. Infos unter 800 031 0311

Bank The Future

Neuer Schwung für junge Kunden

Hinter einer guten Jugendzeitung steckt viel Energie, Hirnschmalz und Kreativität. Das macht sie beliebt. Nun erhalten auch die „Bank The Future News“ einen neuen Anstrich – mit neuen Redakteuren und mehr Themen.

Der Börsenverein des deutschen Buchhandels präsentierte auf der vergangenen Leipziger Buchmesse eine in Teilen ernüchternde Studie, wonach jeder dritte Jugendliche unter 19 Jahren die Seiten eines Buches nur mehr überfliegt und nur das Interessanteste liest. Beim Lesen von Zeitungen und Magazinen hat es ein ähnlich ernüchterndes Ergebnis gegeben. „Journalisten, die gelesen werden wollen, müssen künftig ganz nah am Leser sein, sich fragen: Welche Infos haben konkret mit seinem Leben zu tun? Es braucht mehr Sein und weniger Schein. Dann werden Artikel auch wieder gelesen“, ist Rupert Bertagnolli, Leiter der Redaktion von Südtirol Online, überzeugt.

Wie soll eine moderne Zeitschrift ausschauen, die sich an Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren richtet? Welche Themen greifen? Diese und ähnliche Fragen wurden bei einem Workshop mit Rupert Bertagnolli erörtert, an der die neuen freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Bank The Future News“ von Raiffeisen teilgenommen haben. Die Jugendzeitschrift erscheint drei Mal im Jahr und richtet sich an alle jungen Kunden der Raiffeisenkassen Südtirols.

Unterhalten, informieren

Gute Unterhaltung, altersgerechte Sprache, ansprechende Bilder, appetitliche Kurztex-te in übersichtlichem Layout – so das Erfolgsrezept einer guten Jugend-



Daniel Boni, Verantwortlicher für Bank The Future im Raiffeisenverband, mit der neuen Bewerbungsfibel, die im Rahmen des Jugendprogramms neu aufgelegt wurde.

zeitschrift. „Bank The Future News“ wollen diesem hohen Anspruch gerecht werden“, sagt Daniel Boni von der Marketingabteilung im Raiffeisenverband. Ab sofort verstärken acht Redakteurinnen und Redakteure das Team, die erste journalistische Erfahrungen machen wollen. „Wie organisiere ich einen Maturaball und weshalb gibt es Jugendzentren, die am Samstagabend geschlossen sind? Diese und ähnliche Themen werden wir in unserer Zeitschrift aufgreifen. Aber wir haben auch viel Platz für Events, Finanznews und Berufsberatungstipps“, sagt Boni. (sn)

Das neue Redaktionsteam der „Bank The Future News“:
Vorne: Katharina Goldwurm, Anna Platter, Elisa Lochi,
hinten:
Kosima Sparber,
Mirjam Treyer,
Matthias Hofer,
Ingrid Demanega,
Karolina Stecher



Innovatives

Das Genom des Ötzi

In einer konzertierten Teamarbeit ist es Forschern dreier Universitäten gelungen, das gesamte Erbgut des Ötzi wieder herzustellen. Wissenschaftler der Universität Tübingen, Heidelberg und der Europäischen Akademie in Bozen haben dabei ein neues Verfahren angewandt, das es ermöglicht, Millionen von Daten des Ötzi-Genoms in kürzester Zeit zu entschlüsseln. Die riesigen Datenmengen werden nun analysiert. Bald werden wir wissen, ob es heute noch lebende Nachfahren des Mannes vom Hauslabjoch gibt.

Mehr dazu unter:
www.eurac.it

Jeder zweite Einsatz der Bergretter im AVS erfolgt auf 1.500 bis 2.500 Metern Meereshöhe.



Bergrettungsdienst im AVS

Im Einsatz für die Menschen am Berg

Rund tausendmal sind die Bergretter im Alpenverein Südtirol vergangenes Jahr ausgerückt. Auch heuer waren die freiwilligen Helfer schon unzählige Male im Einsatz. Die Einsätze im alpinen Gelände verlangen eine umfassende Ausbildung und eine gute Ausrüstung; beides hat im Bergrettungsdienst (BRD) höchste Priorität.

„Nur durch das professionelle Vorgehen unserer Bergretter konnten wir wieder vielen Menschen helfen“, sagt BRD-Landesleiter Toni Preindl. Im vergangenen Jahr betreuten die

Bergretter bei den Einsätzen 800 Personen. 15.000 Einsatzstunden hat der Bergrettungsdienst 2009 insgesamt absolviert.

Ausbildung im Mittelpunkt

Einsätze und Bereitschaftsdienste stellen nur ein Drittel der Tätigkeit; zwei Drittel der Zeit wird in die Ausbildung investiert. Die Aufgabe als Bergretter verlangt nicht nur Fachwissen, sondern auch ein großes Maß an physischer und psychischer Belastbarkeit. Um die Gerätschaften und Rettungstechniken im Einsatz korrekt zu bedienen, gibt es ein umfangreiches Ausbildungsprogramm. Im Vorjahr belegten die 900 aktiven Bergretter im Schnitt 30 Ausbildungsstunden. „Die Ausbildung steht im Mittelpunkt und eines unserer Anliegen ist besonders die Aus- und Weiterbildung in der alpinen Notfallmedizin“, sagt Toni Preindl.

Optimale Schutzausrüstung

Ebenso wichtig sind die Ausrüstung und das richtige Rettungsgerät. Das beginnt bei den Kommu-

nikationsmitteln und reicht bis zur optimalen Schutzausrüstung. Mit Unterstützung der Raiffeisenkassen wurden die Bergretter in den letzten Jahren mit einer zeitgemäßen Schutzbekleidung ausgestattet. Auf die regelmäßige Erneuerung wird Wert gelegt. Gerade die Schutzausrüstung, wie beispielsweise Seile, Karabiner oder Klettergurte, verlangt von den technischen Beauftragten in den Bergrettungsstellen viel Umsicht. „Das Material muss ja im Einsatz hundert Prozent funktionsstüchtig sein“, erklärt Markus Hölzl, zuständig für den Bereich Ausbildung und Technik.

Die Einsätze der Bergrettung erfolgen in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Landesnotrufzentrale. Dort werden alle Berg-Notrufe entgegengenommen und an die örtliche Bergrettungsstelle weitergeleitet, wo die ehrenamtlichen Bergretter auf Abruf für den Ernstfall bereitstehen. (th)

Mehr dazu unter:
www.bergrettung.it



Sponsorvertrag erneuert Raiffeisen hilft Bergrettung

Die Südtiroler Raiffeisenkassen unterstützen seit Jahren den Bergrettungsdienst im Alpenverein. Heuer wurde die Sponsorpartnerschaft um zwei Jahre verlängert. Mit den Geldern in Höhe von 60.000 Euro wird Schutzkleidung für die Bergretter angekauft. Im Bild: Paul Gasser (Generaldirektor Raiffeisenverband), Toni Schenk (BRD-Landesleiter-Stellvertr.), BRD-Landesleiter Toni Preindl, Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck und Revisionsdirektor Robert Nicolussi vom Raiffeisenverband.

Südtiroler Bauernjugend

Spende für den Bäuerlichen Notstandsfonds

Beim 5. Mitgliederfest der Südtiroler Bauernjugend in Reinswald standen Geschicklichkeit und Wissen im Mittelpunkt. Dabei sammelte die beste Mannschaft 2.500 Punkte. Die Punkte wurden von den Raiffeisenkassen in eine Spende von 2.500 Euro für den Bäuerlichen Notstandsfonds (BNF) umgewandelt. Bei der Siegerehrung übergab Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes, die Spende an BNF-Vorstandsmitglied Georg Reden. Durch weitere Spenden von Sarner Betrieben und der Bauernjugend-Ortsgruppe Sarntal konnten dem BNF insgesamt 4.700 Euro übergeben werden.



Die Siegermannschaft mit David Tirlir, Brigitte Goller und Stefan Goller.



Großer Applaus am Abschluss des Raiffeisenkonzertes im Grand Hotel Toblach für das Deutsche Symphonieorchester Berlin.

Musik

Von einer anderen Welt

Das beste Konzert, das ich in diesem Saal gehört habe“, meinte die in New York lebende deutsche Dirigentin Sybille Werner, die regelmäßiger Gast der Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach ist.

Das Deutsche Symphonieorchester Berlin unter seinem Dirigenten Ingo Metzmacher überzeugte. Auch Leonidas Kavakos als Solist im Konzert für Violine und Orchester des Wiener Komponisten Erich Wolfgang Korngold, der in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts seine großen Erfolge feierte und 1934 nach Amerika emigrierte. Das Violinkonzert ist Mahlers Frau Alma gewidmet.

Werk mit heiterem Charakter

Nach der Pause ertönte die 7. Symphonie von Gustav Mahler, die der Komponist selbst bei deren Urauf-

führung in Prag 1908 dirigierte. Mahler bezeichnete die Symphonie als sein „bestes Werk mit heiterem Charakter“. Da spricht jene typische Wiener Theatralik aus ihm, die in der Grundstimmung des Bedrohungs, des Verlustes und des Verfalls seine Heimat findet. Nicht umsonst wählt Mahler die Tonart e-Moll, der ein klagend-trauriger, mystischer Charakter nachgesagt wird und die in eine metaphysische Welt verweist.

Der Mahler-Fan konnte bei der 30. Ausgabe der Musikwochen nicht nur Mahlers 7. Symphonie und die Wunderhorn-Lieder bewundern, er hatte zudem die Gelegenheit, alle Symphonie in ihren ganzen Fülle erleben zu können, in herausragenden Ton-Aufnahmen mit den großen Mahler-Dirigenten der letzten 50 Jahre. (sn)



Peter Silbernagl und Andreas Mair am Tinkhof mit dem Programmheft fürs Kindertheater.

Südtiroler Kulturinstitut

Kindertheater

Das Südtiroler Kulturinstitut und Raiffeisen ziehen an einem Strang. Seit gut fünf Jahren unterstützen der Raiffeisenverband und die örtlichen Raiffeisenkassen dessen Kindertheaterprogramm, das auch heuer wieder Kinderherzen höher schlagen lassen wird. Davon ist Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung für Bankwirtschaft im Raiffeisenverband, überzeugt. SKI-Direktor

Peter Silbernagl stellte ihm kürzlich die vier Kindertheateraufführungen der nächsten Spielzeit vor. Bei den 40 Vorstellungen in ganz Südtirol dürfen sich die Grundschüler auf das Musical „Die Schöne und das Biest“, Otfried Preußlers „Räuber Hotzenplotz“, ein „Zookonzert“ mit Marko Simsa und auf die ewig nörgelnde „Kuh Rosmarie“ freuen. Da wäre jeder gerne noch mal Kind! (th)



Burgrafenamt

Raiffeisenkasse Passeier

Über 200 Teilnehmer beim 12. Salewa-Cup

Mitte Juli wurde der 12. Salewa-Cup ausgetragen. Bei dem Berglauf bewältigten die Athleten 1.255 Höhenmeter und 10,4 km von Pfefelders auf die 2.875 m hoch gelegene Stettiner-Hütte. Thomas Niederegger aus Stills feierte vor Paul Gschlieser aus Mareit und Michael Fischer aus Moos einen überlegenen Sieg. Bei den Frauen stellte Gertraud Höllrigl aus Naturns einen neuen Streckenrekord auf, gefolgt von Edeltraud Thaler und Irene Senfter aus Lana. Mit 200 Läuferinnen und Läufern verzeichnete der Salewa-Cup, ausgetragen von der Bergrettung Moos, einen Teilnehmerrekord.

Die schnellsten Frauen, von links: Gertraud Höllrigl, Edeltraud Thaler, Irene Senfter, Andrea Innerhofer, Annelise Felderer.



In den Produktionshallen der CAVA genossen die Neumitglieder der Meraner Bank ein Apfel-Gourmetmenü.

Raiffeisenkasse Meran

Festliche Tafel für die neuen Mitglieder

Die Raiffeisenkasse Meran lud ihre Neumitglieder unlängst zu einer festlichen Tafel in die CAFA ein. Nach einer Betriebsführung durch die Obstgenossenschaft mit Vizeobmann Herbert von Leon und Geschäftsführer Stefan Mittermair gab Hansjörg

Verdorfer, Obmann der Raiffeisenkasse, den Neumitgliedern einen Einblick in das Genossenschaftswesen. Mit einem Apfel-Gourmetmenü, einem regen Gedankenaustausch und neu geknüpften Kontakten endete der Mitgliederabend.

In Kürze

Raiffeisenkasse Algund & Sektion Volleyball

Pünktlich zum neuen Trainingsjahr wurde der Sponsorvertrag mit dem Amateursportclub Meran Sektion Volleyball für drei Jahre verlängert. „Die Jugendarbeit hat sich bewährt“, sagte dabei Sektionsleiter Michael Seibstock. Von den 150 Mitgliedern in der Sektion sind die meisten Jugendlichen

unter 18 Jahren. Im Trend liegt Volleyball besonders bei den Mädchen. Die sieben Mannschaften, die mit 80 Heim- und ebenso vielen Auswärtsspielen die Meisterschaften bestritten, erzielten beachtliche Erfolge. Nun geht es mit viel Elan in die neue Spielsaison.

Standpunkt

Das Finanzsystem muss stabilisiert werden



Anton Kosta
Direktor der
Raiffeisenkasse
Bruneck

Die Finanzmarktkrise hat in aller Deutlichkeit gezeigt, dass der Sektor einen enormen Reformbedarf aufweist. Die zunehmende Liberalisierung der Banktätigkeit seit den 90er-Jahren hatte zum Aufbau enormer Systemrisiken geführt.

Am Ende konnte der Kollaps nur durch massive Staatshilfen abgewendet werden. Nun gilt es, die Fehlentwicklungen zu revidieren, sprich, den einseitigen Fokus auf kurzfristige Gewinne abzuschwächen, das Risikobewusstsein zu stärken und den Sektor auf mehr Stabilität auszurichten.

Die Politik will den normativen Rahmen dafür schaffen. So richtet die Bonus-Direktive das Interesse der Bankmanager verstärkt auf die mittelfristige Geschäftsentwicklung aus. Eine weitere Richtlinie überträgt der neuen europäischen Finanzmarktaufsicht (EMSA) die Supervision über die Rating-Agenturen. Der Handel mit Derivaten soll an den

Börsen konzentriert, die Finanzmarktaufsicht durch neue Organisationselemente gestärkt, das Risiko des Eigenhandels und Buchhaltungsregeln überdacht werden. Natürlich verlieren dadurch einige Banken Ertragspotentiale. Aber dieser Preis erscheint für ein stabileres Finanzsystem mehr als angemessen.

Raiffeisenkasse Wipptal

Mitglieder besichtigen Salzburg

Die Mitglieder der Raiffeisenkasse Wipptal machten unlängst eine Reise nach Salzburg. Das Kulturerlebnis in der bezaubernden Barockstadt begann mit der Besichtigung des Dommuseums und des Geburtshauses von W. A. Mozart. Zum gemeinsamen Mittagessen, ein kulinarischer Hochgenuss, traf man sich im ältesten Restaurant Europas, dem Stiftskeller St. Peter. Der absolute Höhepunkt der Reise war die Besichtigung von Schloss Hellbrunn mit den wundersamen Wasserspielen.



Die Reisegruppe der Mitglieder am Domplatz in Salzburg.

In Kürze

Klettern im neuen Outfit



Nach den Skitouren und Schneeschuhwanderungen im Winter besuchte die AVS Jugend Ahrntal den Klettergarten „High Emotion Training Zone“ in Terlan und testete dabei die neuen Soft-Shell-Jacken der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal.

Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal 125 Jahre Tourismus in Sand in Taufers

Zum runden Jubiläum wurde im Gemeindepark eine von der Raiffeisenbank gesponserte Bilderausstellung mit alten Ansichten, alten Ansichtskarten und handkolorierten Motiven installiert. Die Großaufnahmen stehen bis zum Ende des Sommers im Rathauspark. Sie enthalten Kommentare, Bemerkungen und Anekdoten von Dr. Josef Daimer, Alpinpionier und Gemeindecart um die Jahrhundertwende.



Historische Aufnahme der „Taufra Bahn“ aus dem Jahre 1912.

Köpfe

Ehrennadel für Albert Matzneller



Ganze 39 Jahre war Albert Matzneller, Bauer am Thalerhof, Obmannstellvertreter der Raiffeisenkasse Deutschno-fen-Altein. Über Jahre war Matzneller auch Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes und der Raiffeisen Landesbank, Aufsichtspräsident der Mila, Mitglied des Landesbauernrates und Mitbegründer des Wasserkonsortiums Sonnawänd-Lerch. Für seinen rührigen Einsatz im Südtiroler Genossenschaftswesen wurde Matzneller mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Dazu beglückwünschten ihn u. a. Laudator Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes, Obmann Alois Zelger und Direktor Anton Amplatz von der Raiffeisenkasse.

Alois Zelger,
Albert Matzneller,
Heiner Nicolussi-Leck,
Anton Amplatz

Alex Tschager international erfolgreich



Alex Tschager,
Zweitplatzierter
beim
Int. Jugend-
wettbewerb
in Helsinki

Vergangenen Mai schaffte Alex Tschager beim Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb auf Landesebene den ersten Platz in seiner Gruppe (3–5. Klasse Grundschule). Er gewann eine Reise nach Legoland, sein Bild wurde nach Finnland zur Internationalen Jurierung weitergeleitet. In Helsinki konnte sich der Schüler der 3. Klasse Grundschule Lengmoos gegen die Konkurrenten aus sechs europäischen Ländern durchsetzen und belegte den hervorragenden 2. Platz. Der Raiffeisen-Jugendwettbewerb stand unter dem Thema „Du und das Klima“.

Eisacktal, Wipptal,
Pustertal



Raiffeisenkasse Eisacktal Alles unter einem Dach

Die Raiffeisenkasse Eisacktal eröffnete im Juli ihren neuen Hauptsitz im Herzen von Brixen. Das neue Gebäude fügt sich harmonisch in die Gebäude-reihe am Großen Graben ein. Über den neuen Sitz freuten sich mit Präsi-dent Rudi Rienzner und Direktor Karl Leitner zahlreiche Mitglieder, Kunden



Die Eröffnung der neuen Raiffeisenkasse wurde wie ein Stadtfest gefeiert.

und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem Genossenschaftswesen. Nach 15 Jahren sind Verwaltungssitz und Hauptgeschäftsstelle wieder unter einem Dach vereint. In der neuen Raiffeisenkasse, einem KlimaHaus Standard A, arbeiten 45 der insgesamt 73 Mitarbeiter.

Vinschgau



Raiffeisenkasse Laas Sponsorvertrag mit Sportvereinen erneuert

Die Raiffeisenkasse Laas hat den Sponsorvertrag mit den vier Sportvereinen im Gemeindegebiet erneuert. Direktor Ludwig Platter dankte den Vereinen für ihre Tätigkeit und hob das Engagement im Jugendbereich hervor. Die Vereinspräsidenten freuten sich über die finanzielle Unterstützung und über die Wertschätzung, die der ehrenamtlichen Arbeit im Sportverein bekundet wird.



V. I. Rk-Direktor Werner Platzer, Bürgermeister Hubert Pinggera, Filialleiter Gerhard Wallnöfer, Gemeindereferent Josef Gritsch, Rk-Obmann Karlheinz Kuntner

Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch Bank unterstützt die „Prodr Nochrichtn“

Die Raiffeisenkasse Prad unterstützt weiterhin die „Prodr Nochrichtn“ mit einem Sponsorvertrag, der die Finanzierung des Dorfblattes auch in Zukunft sichert. Die monatlichen „Prodr Nochrichtn“ berichten unter anderem über das Vereinswesen, über Ereignisse aus dem Sport-, Kultur- und Bildungsangebot und informieren über Beschlüsse der Gemeindeverwaltung.



Die Gewinner des Oswald von Wolkenstein-Rittes feierten in Klobenstein kürzlich ihren Sieg.

Raiffeisenkassen des Vinschgaus Bildung ist wichtiger denn je

Bildung ist wichtiger denn je. Mit dem Bildungshaus Goldrain verfügt der Vinschgau über eine einzigartige Infrastruktur in diesem Bereich. Der Aus- und Weiterbildung misst auch Raiffeisen einen hohen Stellenwert bei. Erst kürzlich verlängerten Vertreter des Bildungshauses und der Raiffeisenkasse Latsch (im Namen Raiffeisenkassen des Vinschgaus) einen Werbevertrag. Investition in das Wissen der Talgemeinschaft ist gut angelegtes Geld, hieß es bei dem Treffen.



V. I. Vizeobmann Adalbert Linser und Direktor Josef Ortler (Rk Latsch), Gemeindevertreter Hermann Raiffeiner Kerschbaumer, Obmann Ernst Steinkeller, Vorstand Hermann Schönthaler, Direktorin Claudia Sander (alle Bildungshaus), Gemeindevertreter Roland Riedl, Walter Rizzi (Obmann Rk Latsch)

Raiffeisenkasse Überetsch Infoabend über Inkasso und Liquidität

Handwerker und Dienstleister informierten sich kürzlich bei einem Kundenabend im „Raiffeisen-Forum“ über das Thema „Inkasso und Liquidität“. Zahlungsverzug und mangelnde Liquidität führen auch in kleinen und mittleren Betrieben zu finanziellen Engpässen. In erster Linie sind es Managementfehler im Unternehmen, die zu Forderungsausfällen, Inkassoproblemen und zu Betriebskrisen führten, betonten die Referenten und Unternehmensberater Dr. Michael Hölzl und Dr. Heinrich Riffesser. Dazu zählten u. a. das fehlende Controlling, ein unzureichendes Forderungs- und Debitorenmanagement und ungenügende Rücklagen. „Nur wenige Unternehmen prüfen vorab, ob ein Kunde zahlungsfähig ist“, sagte Hölzl. Nur Unternehmen, die über ausreichend Liquidität verfügten, könnten auch auf Dauer erfolgreich wirtschaften, sagte Unternehmensberater Heinrich Riffesser. Liquidität ist Voraussetzung, um Wachstum zu finanzieren und den Handlungsspielraum zu erweitern. Direktor Josef Ruffa unterstrich die Bedeutung der Liquiditätsplanung. Daher müssten auch Unternehmen auf eine ausreichende Eigenkapitaldecke achten, um in schwierigen Zeiten liquide zu sein.

Raiffeisenkassen des Vinschgaus Gebietsausstellung der Schafzüchter

Bei der 6. Gebietsausstellung der Schafzüchter des Bezirkes präsentierten heuer 150 Aussteller die Zuchterfolge der letzten Jahre. Bei der Ausstellung konnten über 450 Tiere bewundert werden. Die Ausstellung der Schafzüchtervereine wurde von den Raiffeisenkassen des Vinschgaus unterstützt.



Heinz Greis, Bezirksobmann der Südtiroler Kleintierzüchter, und Walter Rizzi, Obmann der RK Latsch, als Vertreter der Vinschger Raiffeisenkassen



Foto: O.v.W.-Ritt

Raiffeisenkasse Ritten

Siegermannschaft feiert in Klobenstein

Ein Fest für Reiter, Rossnarren und Pferdeliebhaber gab es kürzlich in Klobenstein. Geladen hatte die Siegermannschaft Ritten, die beim 28. Oswald von Wolkenstein-Ritt Ende Mai die begehrte Standard mit nach Hause nehmen durfte. Die Mannschaft mit Paul und Hansjörg Tauferer, Oliver Nocker und Claudia Putzer konnte sich beim Ritt gegen 35 Teams

aus allen Landesteilen behaupten. Als einzige Mannschaft konnten sie nun zusätzlich zum Sieg beim „Verschneider Ritt“ auch die Siegetrophäe beim Oswaldritt einfahren. Zur Feier war viel Lokalprominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft gekommen, darunter auch die Vertreter der Raiffeisenkasse Ritten, welche die Feier finanziell mitgetragen hatte.

Raiffeisenkasse Ritten

Neues Probelokal für die Musikkapelle

Seit Jahresbeginn verfügt die Musikkapelle Oberbozen über ein neues Probelokal, das vergangenen Februar im Beisein zahlreicher Bürger, Ehrengäste und Sponsoren, darunter die Raiffeisenkasse Ritten, feierlich übergeben wurde. Den 65 aktiven Musikantinnen und Musikanten steht seither ein funktionales und großzügig gestaltetes Probelokal zur Verfügung, das auch den gestiegenen Anforderungen an die Akustik Rechnung trägt.

V. l.: Architekten Stefan und Heinz Platter, Musikobmann Paul Rottensteiner, Beatrix Unterhofer, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Gerhard Brandstätter (Südtiroler Sparkasse), Walter Platter, Obmann Raiffeisenkasse Ritten



Foto: Nadja Zwinger

Genossenschaftsbanken

Größe allein ist kein Erfolgsfaktor

Größe allein macht nicht den Erfolg einer Bank aus, sagte Konrad Irtel, Vorsitzender des Verbandsrates des Genossenschaftsverbandes Bayern. Er beleuchtete kürzlich bei einer Tagung der Raiffeisenkassen in Bozen das Thema „Spannungsfeld Bankengröße – Kundenbindung“. Der entscheidende Erfolgsschlüssel seien die Mitarbeiter, deren Bildungs- und Ausbildungsniveau und deren Eigenverantwortung. „Nur die Mitarbeiter und die Geschäftsführung vor Ort können die Kundenbindung sicherstellen“, sagte Irtel. Vorteile der Raiffeisenkassen seien u. a. die gute Kenntnis von Land und Leuten, die hohe Sozialkompetenz und die Konzentration auf ein örtlich begrenztes Tätigkeitsgebiet.



Rk-Obmann Karl Aichner, Sportvereinspräsident Stefano Brunialti

Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten

Raiffeisen fördert Sport und Jugend

Die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten unterstützt weiterhin den Amateursportverein Völs am Schlern-Raiffeisen als Hauptsponsor. Der Sportverein mit seinen sechs Sektionen leistet einen wichtigen Beitrag für den Breiten- und Jugendsport und fördert durch sein Engagement den Zusammenhalt im Dorf.



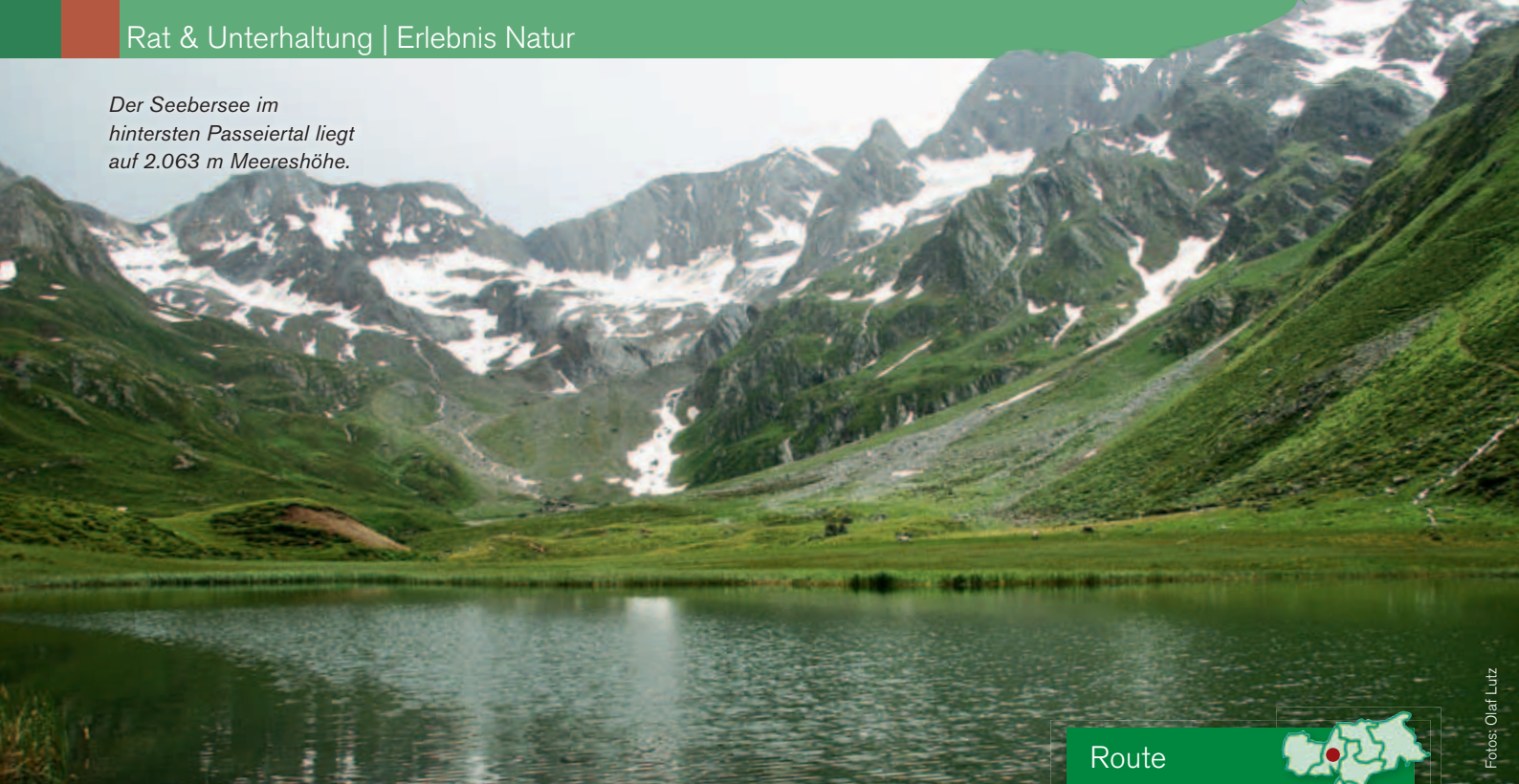
*Bozen Unterland
Überetsch*

Raiffeisenkasse Salurn

Unterstützung für die Feuerwehr

Unlängst wurde das neue Kavernengerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Margreid gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Mit einer großzügigen Spende der Raiffeisenkasse Salurn konnte die Feuerwehr die Gestaltung und Einrichtung des Aufenthalts- und Schulungsraumes im neuen Gerätehaus mit finanzieren.

Der Seebersee im hintersten Passeiertal liegt auf 2.063 m Meereshöhe.



Fotos: Olaf Lutz

Route



Gesamtgezeit: 2,5 Stunden
Höhenmeter: ca. 350 m
 leichte Wanderung ohne besondere Schwierigkeiten

Naturpark Texelgruppe

Granatenwanderung zum Seebersee

Wir wandern im hintersten Passeiertal über verträumte Almten vorbei an rauschenden Bergbächen bis zum herrlichen Seebersee. In einer Steinhalde finden wir Granaten – rot-bräunlich funkelnde Edelsteine.



Natur- und Landschaftsführer
 Olaf Lutz,
 Olav.lutz@rolmail.net

Der Naturpark Texelgruppe besticht durch seine Vielfalt an geologischen Besonderheiten. Gerade deshalb haben wir für unsere Wanderung dieses Gebiet gewählt, in dem es ein reiches Vorkommen an Erzen und Edelsteinen gibt. Die kurvenreiche Timmelsjochstraße hinauf bis zum Gasthaus Hochfirst ist schon ein Erlebnis für sich.

Zwei Kehren nach dem genannten Gasthof befindet sich linker Hand gleich hinter der Kurve die Abzweigung zum Parkplatz Seeberalm, der wir bis zum Parkplatz folgen. Dem Weg Nr. 20A folgend, erreichen wir nach

einem kurzen, steilen, 20-minütigen Anstieg die bewirtschaftete Oberglaneggalm. Oberhalb dieser Alm geht der Weg 43A weiter. Der leicht ansteigende Almtenweg wird immer wieder von quirligen Gebirgsbächen unterbrochen, die leicht zu überqueren sind. Der aufmerksame Wanderer sieht nicht nur Kühe und Haflinger weiden, sondern kann mit etwas Glück auch die neugierigen, aber scheuen Murmeltiere beobachten. Nach etwa einer Stunde Gehzeit taucht, umringt von Gletschern und 3.000er-Gipfeln, der auf 2.063 m Meereshöhe gelegene Seebersee auf. Gemäß der Empfehlung des legendären Heimatkundlers Josef Rampold („Kein See ist zu kalt, um nicht kurz hineinzutauchen“), schwimme ich eine kurze Runde in diesem schönen, aber kalten Bergsee.

Rote Granaten

Nach dieser Kneippkur wandern wir weiter zur nahe gelegenen

Steinhalde, wo wir enorme Felsbrocken voll mit roten Granaten in verschiedenen Größen finden. Vielfach liegen tausende solcher rot-bräunlicher Edelsteine schon ausgewaschen im Kar herum. Außerdem finden wir hier massige Felsen mit Feldspat. Es ist ein wahres Eldorado für Geologen und Mineraliensammler.

Zur Seeberalm

Wir verlassen nun den Talkessel und wandern abwärts zur nahe gelegenen Seeberalm, die wir dem Weg Nr. 43 folgend in ca. 45 Minuten erreichen. Dort lassen wir uns die köstliche Schwarzschnitz nicht entgehen und schauen hinauf zu den 3.000ern, dem Königs- und Granatenkogel und dem Hochfirst.

Gestärkt gehen wir eine Viertelstunde zum Parkplatz hinauf, wo unsere Kinder noch eine Geschichte zu den sagenumwobenen Funkelsteinen zu hören bekommen.



Bestaunen, aber nicht mitnehmen: rote Granaten.

Veranstaltungen

EDV-Grundkurs

Mit Raimund Frick, Lana, Mittelschule

Ab 21. 9., 6 Treffen, jeweils Di. und Do. von 19.00–22.00 Uhr
**Beitrag: 102 Euro, Info und Anmeldung: info@volkshochschule.it,
 Tel. 0471/06 14 44**

Raiffeisen Golf Trophy 2010

15. Raiffeisen Golfturnier der Raiffeisenkassen des Bezirkes Burggrafenamt
25.9., Golfplatz Lana Guthof Brandis
www.golfclublana.it, info@golfclublana.it, Tel. 0473/56 46 96

Buchhaltung leicht gemacht

Grundkurs mit Dr. Helmut Sartori

Bozen, Waltherhaus, ab 27. 9., 6 Treffen,
jeweils Mo. und Mi. von 19.00–22.00 Uhr, Beitrag: 179 Euro
Info und Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/06 14 44

EDV-Grundkurs 50+

Mit Mag. Barbara Misslinger, Bozen, C-Link

Ab 29. 9., 5 Treffen, jeweils Mo. und Mi. von 9.00–11.15 Uhr,
Beitrag: 169 Euro
Info und Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/06 14 44

Steinegg Live Festival 2010

Steinegg Live, das beliebte Musik- und Kulturfestival, geht heuer zum 14. Mal über die Bühne. Das Programm, das wieder aus viel Musik, Kabarett, Theater und Kino besteht, bietet für jeden Besucher etwas.

22.–30. 10., Steinegg, www.riegler.it/steinegglive

22. Wohnbau Informationsmesse

Die Wohnbauinformationsmesse bietet allen Interessierten weit reichende Informationen. Auch die Berater der Raiffeisenkassen erwarten Sie am eigenen Informationsstand.

23.–24. 10., Waltherhaus Bozen, www.afb-efs.it

Luis on Tour: „Weibernarrisch ... und sischt a“

Mit seinen Kurzfilmen „Luis im Auto“ wurde er in Südtirol über Nacht zum Star. Ab dem 7. Oktober wird Luis alias Manfred Zöschg mit 17 Vorstellungen ganz Südtirol wieder auf den Kopf stellen. Mit dem neuem Programm „Weibernarrisch ... und sischt a“ wird eine gehörige Beanspruchung der Lachmuskeln garantiert: Zwischen Schlanders und Toblach und zwischen Sterzing und Bozen wird kein Auge trocken bleiben.

Kartenvorverkauf in allen Raiffeisenkassen
Termine unter www.bankthefuture.it



*Langjährige
 Mitarbeiter des
 Raiffeisenverbandes
 feierten im Seehof-
 Keller das 50.
 Gründungsjubiläum.*



*Vier von vielen lang gedienten
 Mitarbeitern des Raiffeisen-
 verbandes: Christine Gruber,
 Alt-Verbandsdirektor Paul von
 Guggenberg, Ida Schatzer,
 Maria Luise Danke*

Im Rückblick

Baumeister und Botschafter

Im Kalterer Seehofkeller feierten Ende Juli langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das 50. Gründungsjubiläum des Raiffeisenverbandes. Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck und Generaldirektor Paul Gasser konnten an die 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen, die über Jahrzehnte zum Erfolg des Raiffeisenverbandes beigetragen haben.

„Einst wart ihr Baumeister, heute seid ihr Botschafter unseres Verbandes“, sagte Nicolussi-Leck. Unter ihnen auch Altdirektor Paul von Guggenberg, Ex-Revisionsleiter Wilfried Leitgeb, der erste Leiter des Rechenzentrums, Hermann Ortler, und Richard Stampfer, ehemals Leiter der Hauptabteilung Raiffeisenkassen. Mit dabei auch Ex-Direktionssekretärin Christine Gruber, Maria Luise Danke und Ida Schatzer. „Ihr habt am Gemeinschaftswerk Raiffeisenverband mitgearbeitet und manchmal auch mitgelitten, dafür gebührt euch unser Dank“, sagte Paul Gasser. Dem Dank schlossen sich Vizeobmann Herbert von Leon, Revisionsdirektor Robert Nicolussi und die Hauptabteilungsleiter des Raiffeisenverbandes an. Mit kleinen Geschenken und großen Erinnerungen ging der Mitarbeiterabend zu Ende. (th)

Buchtipps

„Unsere Ängste betäubten wir mit Alkohol“

1924 zerstörte ein Großbrand das Dorf Karthaus im Schnalstal. Auch den Hof von Luis Raffener, der auf fremden Höfen aufwuchs. Ende 1939 optierte er für Deutschland und wurde in die Wehrmacht überstellt. Luise Ruatti hat die Erinnerungen des heute 93-Jährigen aufgezeichnet. Raffener bricht mit dem Mythos der sauberen Wehrmacht und nennt die deutschen Unrechtstaten, die er selbst erlebt und fotografiert hat, beim Namen. Im Krieg war er Opfer und Täter gleichermaßen. Ein spätes Buch zur Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels Südtiroler Zeitgeschichte.

Luis Raffener: Wir waren keine Menschen mehr. Erinnerungen eines Wehrmachtssoldaten an die Ostfront, Raetia Verlag 2010, 19 Euro.



*Gerald Steinacher:
 „Ein seltener später
 Glücksfall für die Zeit-
 geschichte“*

Immer mehr
Menschen
bilden sich
von zu Hause
aus weiter.



Foto: Verband der Volkshochschulen Südtirols

Weiterbildung

eLearning von zu Hause aus

Viele Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung erfordern heute betriebswirtschaftliche Kompetenz. Eine gute Möglichkeit, sich diese anzueignen, bietet der Europäische Wirtschaftsführerschein – European Business Competence* Licene EBC*L. Er richtet sich an die breite Zielgruppe der Nicht-Betriebswirte, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit grundlegende

betriebswirtschaftliche Kenntnisse benötigen. Der Verband der Volkshochschulen bietet solche eLearning-Kurse an.

Ausgestattet mit einer Lern-CD und einem Internetzugang, lernen die Teilnehmer von zu Hause aus. Verteilt über vier Wochen, werden die Themen Bilanzierung, Kennzahlen, Kostenrechnung und Gesellschaftsrecht behandelt.

Der anschaulich aufbereitete Unterrichtsstoff wird durch die Betreuung eines Online-Tutors ergänzt, der u. a. Übungsaufgaben zuweist und diese korrigiert bzw. für Fragen zur Verfügung steht. „Die Lernenden können sich zudem über Chat bzw. Forum mit anderen Kursteilnehmern und den Tutoren austauschen“, sagt Martina Blasbichler, Direktorin der Volkshochschule. (sn)



Weine erkennen, prüfen & genießen

von Christine Mayr, Präsidentin
der Sommeliervereinigung Südtirol

Der Lagrein

Tief dunkelrot, fast undurchsichtig in der Farbe – in der Jugend von violetten Nuancen begleitet – funkelt uns der Lagrein aus dem Glas entgegen.

Intensive Aromen, die an Sauerkirschen, Brombeeren oder Veilchen erinnern, sind typische Aromen für junge, im Stahltank ausgebaute Lagrein-Weine. Auch Duftnoten, welche leicht vegetabil unserer Nase „entgegenschwingen“ sind dabei. Beim Ausbau im Barriquefass aus französischer Eiche gewinnt das Bouquet an Aromen hinzu: Bitterschokolade, Kakao, Tabak, Leder, Muskatnuss und verwelkte Rosen. Am Gaumen zeigt sich der Lagrein von anregender Frische,

samtiger und gleichzeitig kräftiger Tanninstruktur und kraftvollem Körper.

In Südtirol werden mittlerweile 400 Hektar kultiviert. Sein natürliches Habitat hat er im Bozner Talkessel gefunden, mit seinen sandigen, leicht erwärmbar Böden. Lange ist es her, dass der Lagrein zum „Färben“ schmalbrüstiger Vernatschweine gedient hat. Heute steht er als eigenständiger Wein auf Beliebtheitskala ganz weit oben: als Kretzer in der roséfarbenen Variation oder als tiefdunkler Rotwein mit „gehörig“ Gewicht!



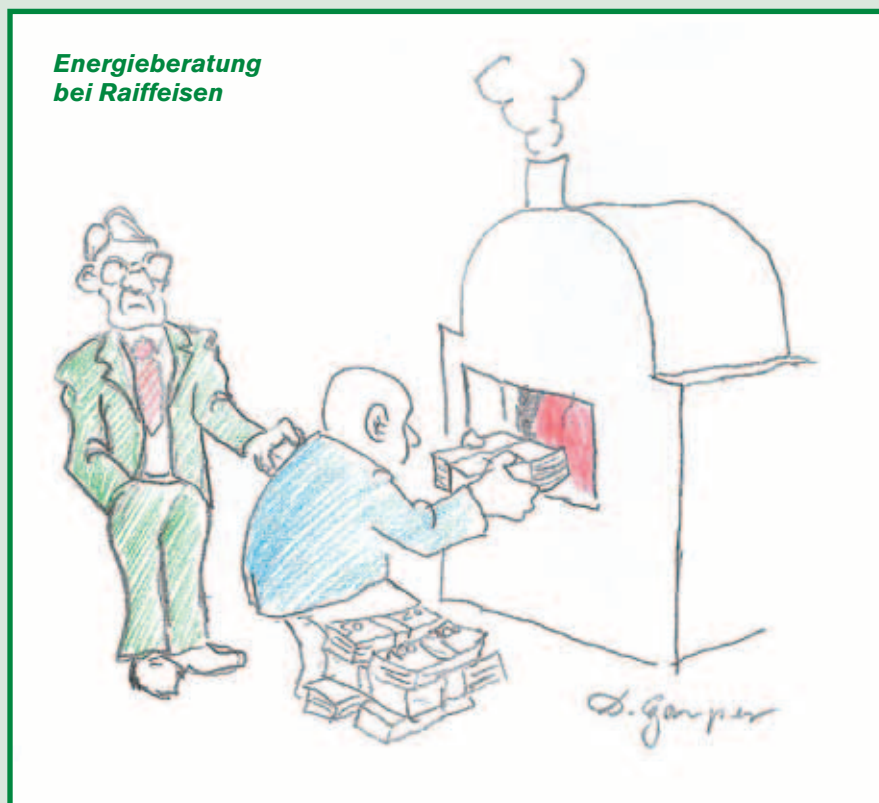
Raiffeisen-Rätsel

Sohn Jakobs (A. T.)	▼	Südtiroler Naturpark	amerik. Blattschneidameise	Schöpfer, Initiator	▼	▼	Wohnstätte	iran. Ex-kaiserin	▼	Abk. f. Raiffeisen Landesbank	Stadtteil der Hptst. Ungarns
Unbeweglichkeit	▶					11	Grashüpfer bei „Biene Maja“		7		
Platzdecken	▶			nach unten	4					ugs. Grußwort (Schweiz)	
äußerst, übertrieben	▶						bereits, früher als erwartet		Abk.: Sommersemester		
▶			Nahrung zerkleinern				kalte Mischspeise				1
lat.: Fläche	nicht innen		Teil der Blüte	▶				3	Registramappe		Augenflüssigkeitstropfen
die Landwirtsch. betreffend	▶						Deckschicht		ugs.: unmodern	6	
Auerochse	▶		jemand, der Eigentum stiehlt				Werkzeug	8			
mittel-europ. Gebirge	▶								Arno-Zufluss		leichter, offener Einspanner
Snowboardsprung mit Drehung	▶			5	ethnische Volksgruppe auf Hainan		schmaler Durchlass				
Ort bei Zwolle, in Gelderland (NL)	▶		2	Südtiroler Traube							10
dunstig, trübe	▶							9	Kw.: Arbeitsgemeinschaft		

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Sein Leitspruch von Kant: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Steckenpferd

Alexander Wallnöfer

Hinter die Dinge blicken

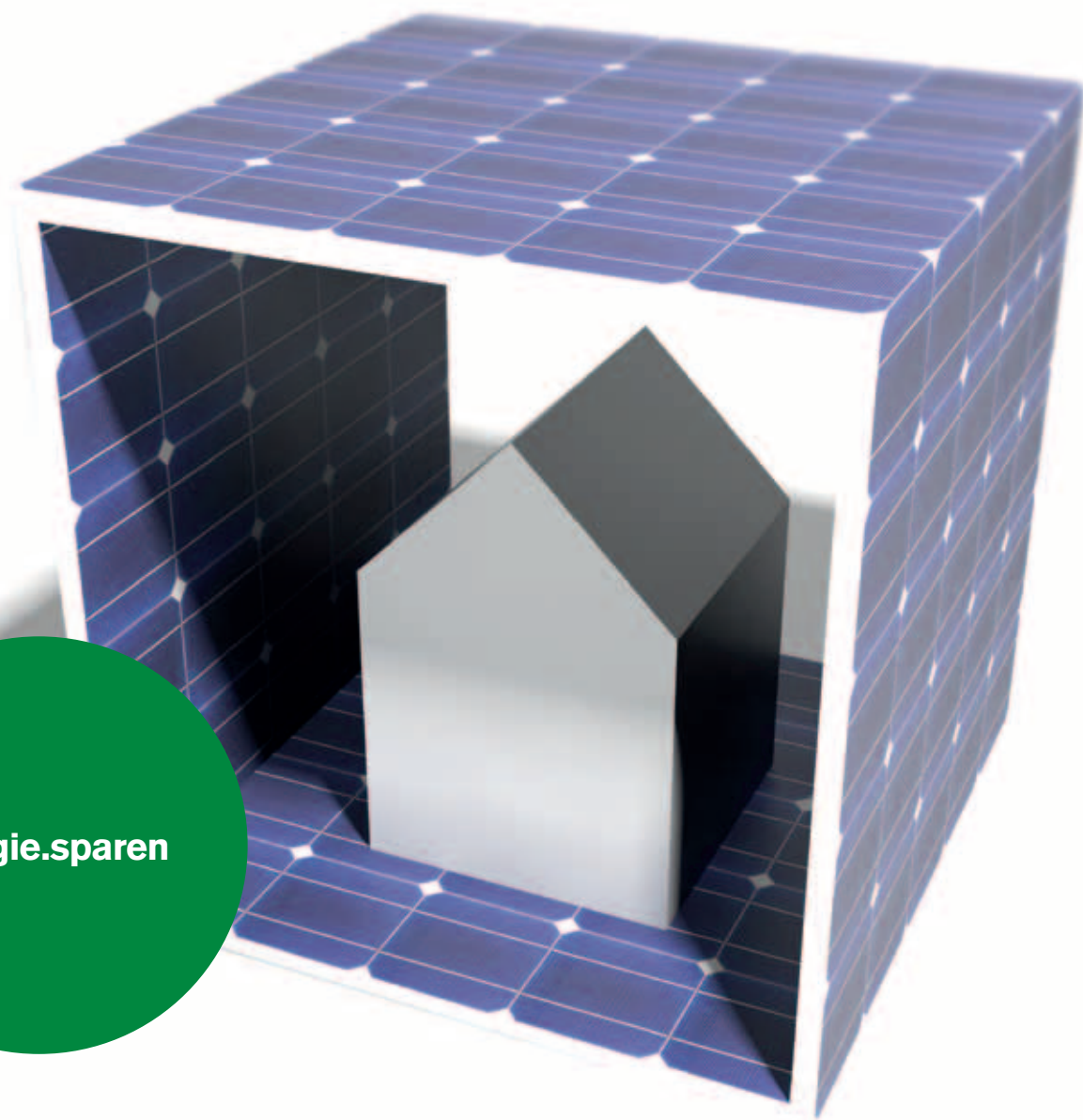
Alexander Wallnöfer beschäftigt sich nicht nur mit Computer und IT, sondern auch mit rein geistigen Dingen: Sein Hobby ist die Philosophie.

Die Beschäftigung mit Philosophie öffnet einen anderen Blick auf vordergründig Alltägliches. Es ist so wie in der Makro-fotografie: Eine scheinbar banale Blüte wird durch die vergrößerte Aufnahme zu einem spektakulären Gegenstand.

Philosophie ist der Versuch, hinter die Dinge zu blicken. Sie ist keine exakte Wissenschaft wie die Mathematik oder die Informatik, da sie sich mit dem Menschen und dem Leben im Allgemeinen befasst. In unserer Gesellschaft stört mich die Geringschätzung der Geisteswissenschaften weniger als die fortschreitende Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche. Letztere zeigt zunehmend negative gesellschaftliche Auswirkungen. Die Philosophie ist hier durchaus in der Lage, Alternativen und Auswege aufzuzeigen.

Sie kann lehren, mit komplexen Situationen umzugehen, zwischen mehreren Wahrheiten zu entscheiden, auf das eigene Urteilsvermögen zu vertrauen, und sie kann Orientierung geben.

Mit unseren Ideen Energie sparen



Energie.sparen

- 1** wir sind Ihr Ansprechpartner für den Gebäude-Energiecheck
- 2** wir unterstützen Sie in Fragen zu erneuerbaren Energien
- 3** wir erstellen Ihr persönliches Finanzierungskonzept für Investitionen in Energiesparmaßnahmen und Energieproduktion
- 4** wir informieren über öffentliche Fördermittel und steuerliche Vorteile und beraten Sie zur Absicherung möglicher Risiken

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank